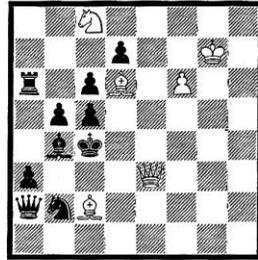


Problemteil

Leiter ad interim: Heinz Gfeller
 neue Adresse: Aehrenweg 18, 3027 Bern

3 Urdrucke und 6 Nachdrucke

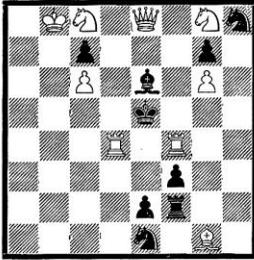


Nr. 3207

H. Ahues

2./3. Preis
 Schach-Echo 1965

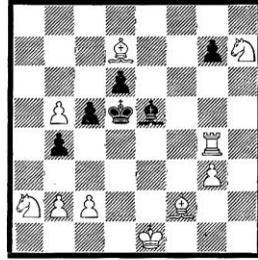
Matt in 2 Zügen



Nr. 3203

E. Groß
 Gaustadt (BRD)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3208

M. Förtsch
 Gaustadt (BRD)

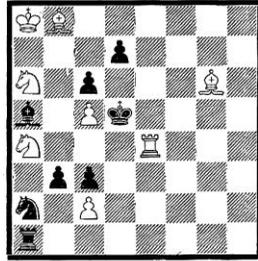
Matt in 3 Zügen



Nr. 3204

C. J. R. Sammelius
 Rotterdam

Matt in 2 Zügen

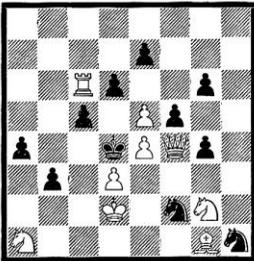


Nr. 3209

Dr. M. Niemeijer

3. Preis
 Limburgsch
 Dagblad 1938

Matt in 3 Zügen

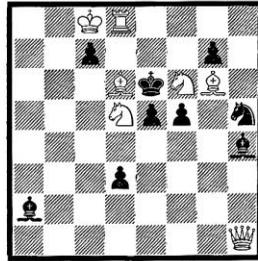


Nr. 3205

P. Montréal und
 F. Michel

1. Ehr. Erw.
 L'Echiquier belge
 1964

Matt in 2 Zügen

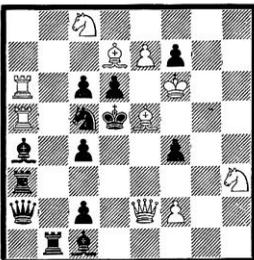


Nr. 3210

A. Schönholzer und
 H. Gfeller

3. Preis
 Main-Post 1967

Matt in 3 Zügen

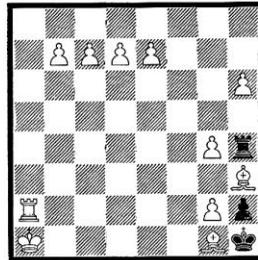


Nr. 3206

E. Groß

1. Preis
 Schach-Echo 1965

Matt in 2 Zügen



Nr. 3211

Dr. W. Speckmann

3. Preis
 Schwalbe 1954

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Nr. 3203 enthält vier symmetrische Verführungen mit entsprechenden Widerlegungen. Beim ändern Zweizüger-Urdruck ist es bald einmal klar, welche weiße Figur freizulegen ist; es kommt aber auf das Wie an. Der unorthodoxe Dreizüger von M. Förtsch dürfte etliche Schwierigkeiten bereiten. Die heutigen Nachdrucke sind ältere und jüngere Turniererefolge von Mitarbeitern unserer Problemspalte. Viel Vergnügen beim Lösen und die besten Wünsche für 1968!

Gruppe A löst nur die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin: 29. Februar 1968.

Lösungen zu Heft 10/1967

Nr. 3179, Groß: Wenn der Le5 ziehen würde, wäre Se4 gedeckt und es ginge 2. Lc4 \ddagger . Versuchen wir es also: 1. Lf4/Lg3? Le5 2. D:e5 \ddagger aber S2 bel. 1. Lf6/Lg7? S2 bel. / De5 2. Sc3/D:e5 \ddagger aber Sd6! Die Deckung von e4 muß daher auf andere Art erfolgen: 1. **Sb:c5!** S2 bel./Sd6/L oder De5 2. Td4/D:d6/D:b7 \ddagger .

Nr. 3180, Schönholzer: «Angriffspunkt ist der sSc6, der nicht geschützt werden kann», lautet die erste Feststellung eines Löser. Folglich: «Uf ne mit Grien!» z. B. so: 1. Dg6? S bel./Se7/Sd4 2. T:e5/Td8/S:e3 \ddagger aber 1. Tc4! — Also doch! Deshalb: 1. **Dc1!** S bel./Se7/Sd4 2. T:e5/S:c7/Dc4 \ddagger . Je zwei fortgesetzte Verteidigungen in Verführung und Lösung. Sie «harmonieren wunderhübsch». (G. F.)

Nr. 3181, Dr. Kubat: Zeigt das Fleck-Thema mit vierfachem Paradewechsel nach fünffacher Drohung. Satz: 1. Dc6/Dd5/De4/Df3/d1D 2. S:c6/T:d5/D:e4/S:f3 D:d1 \ddagger . Lösung: 1. **Tg2!** (droht 2. Sc6/d3/Td5/De4/Sf3) T:g5/T:f6/e2/Sc5/D:g2 d1D 2. Sc6/Td5/De4/Sf3/Dd3/D:d1 \ddagger — 1. Df5? d1D!
«Der Haupttrick lag also in der Blockierung der sD unter gleichzeitiger Freilegung des Mattfeldes d3» (A. W.). — «Die Mattdifferenzierungen bezeugen großes konstruktives Geschick» (G. F.) — «Großartig ausgearbeitet!» (E. W.)

Nr. 3182, Kopnine: 1. **Kf1!** entfesselt den Mattbauern e2. 1. Sc7/Sd6/Sc3 erneuert die Fesselung, ermöglicht aber 2. Tc6/Tc7/Td5 \ddagger 1. Ke3 2. Tc3 \ddagger . Monréal-Thema mit wunderbar einheitlichen Varianten. «Meisterhaft dargestellt» (G. F.)

Nr. 3183, Dr. Speckmann: Bei 1. Df6 \ddagger Kd7 2. Tb7 \ddagger Kc8 nähert sich der sK dem wT und bei 1. Db6 \ddagger verstellt die wD den wT, darum: 1.

Dc5! Kd7 2. Tb7 \ddagger usw. «Ein reizvolles Problem en miniature» (A. W.).

Nr. 3184, Förtsch: 1. **Dc2!** T:c2/S:f3 2. S5d3/D:c8 \ddagger , T:e2/Lf5 3. Sf4/D:f5 \ddagger . Einigen Lösern hat die Fortsetzung 1. Lg1 2. Te4! Mühe bereitet. Begreiflich, denn der zweite Zug ist gut versteckt.

Nr. 3185, Chlubna: 1. **Sd4!** (droht 2. Tf5 \ddagger) 1. D:h8/d5/K:d4 2. Tf5 \ddagger /Te6 \ddagger /Tf4 \ddagger , K:d4/Kf4/Kc5 (Kd3) 3. Td5/Le5/Ld4 (Le4) \ddagger . Böhmisches Matbilder! «Fein gesponnen» (E. W.).

Nr. 3186, Seneca: 1. **Dh4!** mit verdecktem Angriff gegen b4. Wie sich nun die schwarzen Türme auch einschalten wollen, immer verlegt ihnen der wL den Weg. Ein «Mädchen für alles!»

Nr. 3187, Würzburg: War es vorhin die Dame, so muß man hier den Td1 vorausschauend aufs richtige Feld ziehen: 1. **Th2!** Lf7/e6/d5/c4 2. Tbg/f/e/d2!

Löserliste:

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	114 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	74 P.
	A. Locher, Dübendorf	36 P.
Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	Preis
	E. Wettstein, Rorschach	96 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	93 P.
	A. Wittke, Biel	92 P.
	F. Röthenmund, Bern	55 P.

Einmal mehr hat G. Frei die Punktzahl 240 erreicht. Wir gratulieren und danken ihm für seine treffenden Kommentare, die von einer fundierten Kenntnis des Problemschachs zeugen.

Berichtigungen

Die Nummer 3155 (Heft 6/7, 1967) von C. J. R. Sammelius ist leider kein Urdruck. Der Autor hat das Problem vor vier Jahren an ein Thematurnier von «Baby» eingesandt, nie den geringsten Bescheid erhalten und jetzt erst erfahren, daß seine Aufgabe mit der 1. spez. Erw. ausgezeichnet wurde.

Wie sich herausgestellt hat, ist die Nummer 3072 (Hermanson), die im Zweizüger-Infomaltturnier 1966 den 2. Preis bekam, nur eine Verbesserung von H. Hermanson, 2. ehr. Erw. Freie Presse 1965 (Kd1, Dg6, Ta6, Td3, La2, Sd5, Sg5, Be3, e6, f2; Ke5, Ta4, Tf7, La3, Sd8, Se1, Bh5; 2 \ddagger 1. Sf6? Td4! 1. Sb4!)

Der Richter, Herr E. Visserman, ändert deshalb seinen Entscheid wie folgt: 1. Preis, Nr. 3100 (Chlubna); 2. Preis, Nr. 3071 (Keller); 3. Preis, Nr. 3073 (Ahues); Ehrende Erwähnung, Nr. 3082 (Hermanson). Die Lobe bleiben unverändert.

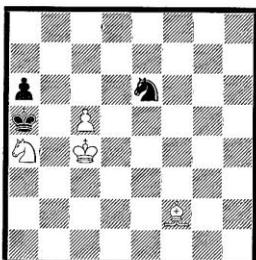
Studententeil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Richtige Lösung aus Heft Nr. 10/1967

R. Appenzeller, Zürich

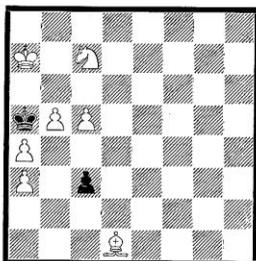
20 P. (235 P.)



Nr. 966

R. Missiaen
Harelbeke
(Belgien)

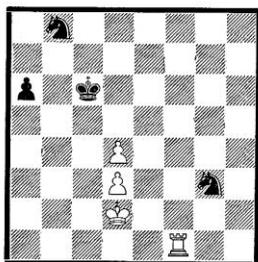
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 967

D. H. R. Stallybrass
Buckhurst Hill
(England)

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 968

W. Neidse
Tbilisi
(UdSSR)

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 966: Ist nicht gar zu schwer.

Nr. 967: Wesentlich leichter hat es der Löser mit dieser Studie, in der es nur darum geht, wie Weiß der offensichtlichen Gefahr eines schwarzen Selbstpatts entrinnen will.

Nr. 968: Ein drolliges, aber in seiner Lösung einheitliches und dazu witziges Stückchen. Es gelingt Weiß mit zielbewußten Angriffen auf die schwarzen Springer, die schwarze Majestät in eine tragikomische Lage zu bringen. (1. Tf3).

Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1968

Berichtigung

In Heft Nr. 12/1967 hat sich bei der Studie Nr. 964 leider ein Fehler eingeschlichen, und zwar sollte der weiße König an Stelle des Springers auf f6 stehen.

Lösungen aus Heft Nr. 11/1967

Nr. 960, Kvik (Kc5 Sb6 Bc7 / Kf3 La6 / Gewinn):

1. Kc6 Kf4 2. Sc4 Lc8 (also Weiß ist am Zuge!)
3. Kd5!, und nun hat Schwarz fünf verschiedene Verteidigungen: **A)** 3. ... Lh3 4. Sb6 Lg2† 5. Kc5 Lb7 (oder ... Lh3 6. Kd6 mit Gewinnstellung) 6. Sc4 Lc8 7. Kc6!, und Weiß hat die Zugpflicht auf Schwarz abgewälzt. Aber auch jetzt noch ist die Gewinnführung, deren Angabe hier zu weit führen würde, weitverzweigt und nicht einfach. **B)** 3. ... Lb7† 4. Kc5 Lc8 5. Kc6, und wieder ist Schwarz in Zugzwang; **C)** 3. ... Kf3 4. Ke5 Ke2 5. Sd6 Ld7 6. Se4 Ke3 (oder ... Lc8 7. Sc5 Ke3 8. Kd5 und gewinnt) 7. Sc5 Lc8 8. Kd5 K zieht 9. Kd6 nebst Ke7 usw.; **D)** 3. ... Kg5 4. Sb6 Lb7† 5. Ke6 Kf4 (oder ... Lf3 6. Ke7 Lb7 7. Kd8 nebst Sa4 und Sc5) 6. Sa4 Ke3 (oder ... Lc8† 7. Ke7) 7. Sc5 Lc8† 8. Ke7; und schließlich **E)** 3. ... Kg4 4. Ke5 Kf3 5. Sb6 Lb7 6. Sa4 Ke3 7. Sc5 Lc8 8. Kd5, ebenfalls mit Gewinn.

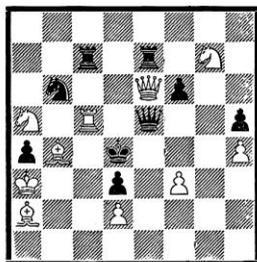
Nr. 961, Isenegger (Kd4, Se4, Sh4, Bh2 / Kh3, Tf4, Sd6 / Remis): 1. Sf5! S:f5: Ke5 Kg4! (... Tf1 3. Sd2 Tf2 4. Se4 Tf1 5. Sd2 Td1(!) 6. Se4! remis) 3. Sf6† Kg5 4. Se4† Kg4 5. Sf6† Kf3 6. Sd5! Td4 7. Sf6; remis durch Zugwiederholung. Die andere Möglichkeit von Schwarz 1. (Sf5) S:e4 hat keinen besseren Erfolg: 2. Ke5 Kg4 (... Tg4 3. Se3 Th4 4. Sf5 usw.) 3. h3! hier muß sich erstmals der Bauer melden! 3. ... Kf3 4. Sd4† Ke3 5. Sf5† usw. mit Dauerschach. Versucht Schwarz 3. ... Kg5, so folgt 4. Sd4! (droht Se6†) Sc5 5. Kd5! mit Remisschluß.

Nr. 962, Hildebrand (Kf4 Bb5 c4 c5 e7 / Ke8 Sd7 Bb6 b7 / Remis): 1. c6! (c:b6? K:e7! 2. Ke4 Ke6! usw. verliert klar) 1. ... Sc5! (... Sb8? oder ... K:e7? scheidet an 2. c7; nach ... b:c6? 2. b:c6 Sc5 3. c7 Se6† 4. Ke5 S:c7 5. Kd6 erreicht Weiß leicht sein Remisziel) 2. c7! (nicht aber c:b7? S:b7 3. Ke5 K:e7 usw.) 2. ... Se6† 3. Ke5 S:c7 4. Kd6 Sa8, und jetzt kann Weiß mit 5. Ke6! Sc7† 6. Kd6 Sa8 7. Ke6 usw. eine niedliche Remisschaukel in Bewegung setzen.

Problemteil

Leiter ad interim: Heinz Gfeller, Aehrenweg 18
3027 Bern

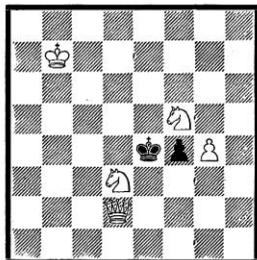
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3212

J. Fehlmann
Goldach

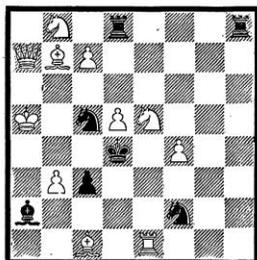
Matt in 2 Zügen



Nr. 3213

Dr. W. Speckmann
Hamm (BRD)

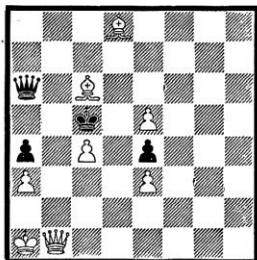
Matt in 2 Zügen



Nr. 3214

E. Groß
Gautstadt
(BRD)

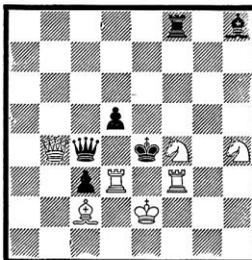
Matt in 2 Zügen



Nr. 3215

A. Ellerman
Buenos Aires

Matt in 2 Zügen

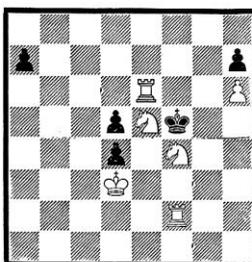


Nr. 3216

A. Ellerman

1. Preis
Thèmes 64, 1966

Matt in 2 Zügen



Nr. 3217

H. Huber
Dübendorf

Matt in 3 Zügen

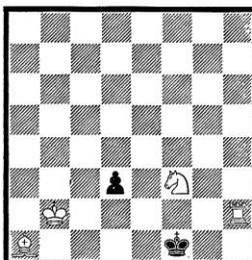


Nr. 3218

L. Loshinsky und
V. Tchepijnji

1. Preis
Thèmes 64, 1966

Matt in 3 Zügen

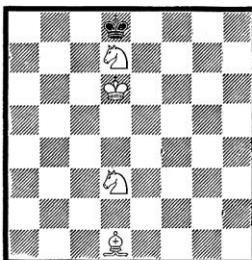


Nr. 3219

A. Schönholzer
Oppligen

(Neufassung)

Matt in 4 Zügen



Nr. 3220

F. und B. Fargette

2. Preis
Thèmes 64, 1966

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Die heutige Auswahl bringt recht viele Probleme mit reduziertem Material und appetitanregender Stellung, läßt aber auch die Liebhaber schwerblütiger Aufgaben und komplizierter Thematik auf ihre Rechnung kommen.

Der Auftakt ist leicht, aber bei Nr. 3213 wundert man sich immerhin, daß auf diesem Gebiet überhaupt noch etwas Neues möglich ist.

Die Aufgabe von Groß mutet direkt makaber an, fragt man sich doch, auf welche Weise der Gefangene wohl hingerichtet werde.

Dem Originalbeitrag des «Zweizügerkönigs» Eilerman stellen wir, um nachzudoppeln, gleich noch einen seiner ungezählten Turniererfolge an die Seite.

Beim Lösen der Nr. 3217 erleben wir eine kleine Überraschung, während der Dreizüger russischer Herkunft Staunen und Bewunderung hervorruft.

Nr. 3219 des zukünftigen Spaltenleiters ist eine Verbesserung des nebenlösigen Fünfüzgers Nr. 3078 und enthält sogar einen Stein weniger als dieser.

Zum Schluß noch ein Kuriosum. Man kann es fast nicht glauben, daß diese eigenartige Stellung nicht schon früher gefunden wurde.

Gruppe A löst nur die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin für die Lösungen:

31. März 1968.

Lösungen zu Heft 11 / 1967

Nr. 3188, Groß: Hier wird das Albino-Thema in den Lösungsversuchen dargestellt. Jeder Zug des weißen Bauern g2 kommt als Zugzwang-Schlüssel in Betracht. Die schwarzen Widerlegungen 1. g:f3? Ld3!, 1. g3? Sf2! und 1. g4? h4! zeigen aber, daß nur 1. **g:h3!** zum Ziel führt.

Nr. 3189, Pugatschew: Diese Aufgabe enthält zwei giftige Verführungen, nämlich 1. Df4? Sc6! und vor allem 1. Td1? Dc6! Richtig ist allein 1. **Dg4!** Da5 / c5 / e5 2. d5 / d:c5 / d:e5~~±~~. «Ganz hervorragend» (G. F.)

Nr. 3190, Schiffmann: Die Schwarz nach dem phantastischen Schlüssel 1. **Le8!** zwangsläufig mattgesetzt wird, mögen unsere Leser selbst nachprüfen. Die Lösungseinsender waren jedenfalls begeistert.

Nr. 3191, Chlubna: 1. **Ld6!** (droht 2. Sc3~~±~~ Kb4 3. Sd5~~±~~) Lg2 / Sf4 / Sb6 2. Se4~~±~~ / Se6~~±~~ / S:b7~~±~~ Kb3 3. Sd2 / S:d4 / Sa5~~±~~. Drei Grimshaw-Verstellungen bei Schwarz werden durch das quickelebendige Siers-Rössel ausgenützt. «Harmonie der Themavarianten» (G. F.)

Nr. 3192, Schönholzer: Ein Löser bemerkt zu diesem witzigen Problem: «Eine wunderbare Falle, in die ich da gestolpert bin. Gerade beim Schreiben entdeckte ich meine Unterlassungs-

sünde.» Er ist nicht der einzige, welcher das einfache 1. g5? g2:h1D 2. Dc8 usw. für die Lösung hielt, doch sah er im Unterschied zu andern noch rechtzeitig das drohende Patt nach 1. g:h1 T1 Daran scheitern auch die Versuche 1. Dg3? ,1. Dh4? oder 1. f4? Es geht also nur mit 1. **Kc4!** (1. Kd5 oder Ke4 mißlingt wegen späterem Schach, ebenfalls Kc5?), was zur Folge g:h1T 2. Le2! f1D (ohne Abzugsschach!) 3. D:f1~~±~~ führt. 1. g:h1D/S 2. Dg3 / Dh4.

Nr. 3193, Wirtanen: Wie das Probespiel 1. c4? (2. Lf5~~±~~) e6 2. L:e6 Ld1~~±~~ zeigt, muß der sLa4 zuerst auf seine Nachbardiagonale gelenkt werden. Dies geschieht ganz einfach durch 1. **Ld7!** (2. L:c6~~±~~) L:b5, wonach dem Schwarzen in der bereits bekannten Fortsetzung das rettende Schach nicht mehr zur Verfügung steht.

Nr. 3099, Groß (Verbesserung): 1. **Sc6!**

Löserliste

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	Preis
	R. Nyffenegger, Zürich	90 P.
	A. Mutzner, Malenfeld	56 P.
Gruppe B:	E. Wettstein, Rorschach	114 P.
	A. Wittke, Biel	108 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	106 P.
	F. Röthenmund, Bern	68 P.
	V. Herren, Biel	45 P.
	G. Frei, Feuerthalen	16 P.

Dem Preisgewinner A. Marty gratulieren wir herzlich!

Informaltourier 1968 der SASZ

Das Jahresinformaltourier, das alle orthodoxen Originalprobleme des laufenden Jahres umfaßt, wird in folgenden drei Kategorien durchgeführt: 1. Zweizüger, 2. Dreizüger, 3. Mehrzüger. Richter für alle drei Kategorien ist F. Chlubna, Wien.

Informaltourier 1968 der «Federazione Scacchistica Italiana»

Kategorien: a) Zweizüger, b) Dreizüger, c) Studien.

3 Preise für jede Abteilung, dazu 3 ehr. Erw. und 3 Lobe.

Bewerbungen bis zum 30. September 1968 an Oscar Bonivento, via L. Silvagni 6, 40137 Bologna (Italien).

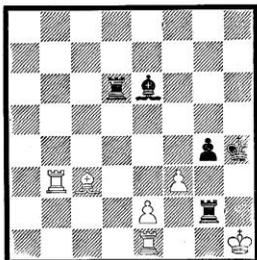
Problem-Redaktion

Mit der heutigen Nummer verabschiede ich mich von den Lesern des Problemtells und danke allen ganz herzlich, die mich in meinen Bestrebungen unterstützt haben, insbesondere den Komponisten und Lösern.

Der neue Leiter, Andreas Schönholzer, braucht nicht erst vorgestellt zu werden, gehört er doch schon seit einiger Zeit zu den aktivsten Mitarbeitern des Problemteils. Er ist ein begabter Komponist und hat auch bereits als Schachspaltenleiter einer Tageszeitung seine Spuren abverdient, bietet also beste Gewähr für eine gute Führung des Problemteils. Ich danke ihm für die Übernahme dieses Amtes und wünsche ihm eine erfolgreiche Tätigkeit. Heinz Gfeller

Studientell

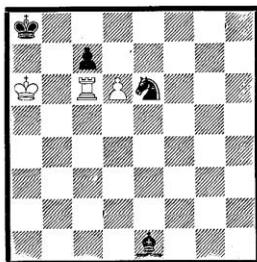
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich



Nr. 969

H. Steniczka
Wien

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 970

Dr. J. Fritz
Prag

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 971

Dr. A. Mandler
Prag

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 969: Zeichnet sich im sechsten Zuge durch eine besonders einprägsame Schlußwendung aus. 1. Tb8! g:f3 2. e:f3 Tg8 (!) 3. T:e6! sind die einleitenden Züge; für jeden von ihnen gibt es (schwächere) Alternativzüge!

Nr. 970: Scheint Schwarz nach 1. T:c7 Kb8 (erzwingen) 2. Te7! Haus und Hof zu verlieren, da er auch den Springer einbüßt. Aber so einfach ist die Sache keineswegs, denn Schwarz kann sich an dem Bd6 schadlos halten. So scheint es wenigstens...

Nr. 971: In altbewährten Bahnen bewegt sich diese Studie, nach wenigen Zügen kann Weiß ein typisches Läufer-Ablenkungsmanöver durchführen.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1968

Richtige Lösungen aus Heft 11/1967

V. Herren, Biel	15 P.
A. Burger, Zürich	20 P. (240 P.)
R. Appenzeller, Zürich	18 P. (253 P.)

Wir freuen uns und heißen die neue Löserin von Endspielstudien, Frau V. Herren, Biel, willkommen.

Lösungen aus Heft Nr. 12/1967

Nr. 963, Paoli (Ke1 Th1 Bf7 / Ke7 Lf8 Bg4 g5 / Gewinn): Nicht 1. Tf1? Ke6 2. Kf2 (oder 2. Tf2 g3, Remis) 2. Ke7 3. Ke3 Ke6 4. Ke4 Ke7 5. Ke5 Lg7† usw. mit Remis. Deshalb **1. 0—0! Lg7 2. Kg2 Kg8 3. Tf5!** Entscheidend (3. Kg3? Le5† 4. K:g4 Lf4 Remis) 3. **Lc3**. Nun kann der Läufer die Deckungslinie des Turms nach f7 nicht mehr unterbrechen, und der weiße König wandert siegreich über g4 nach g6.

Nr. 964, Bent (Kf6 Td6 Ld4 / Kg8 Th8 Lc1 Sa4 Bb4 / Remis): **1. Td8† Kh7 2. K:h8†! K:h8 3. Ke6† Kg8 (h7) 4. Kd5 b3**, oder 4. Sb2 5. Kc5 Sd3† 6. Kc4, oder 4. Lb2 5. L:b2 S:b2 6. Kc5 Sd3† 7. Kc4, in beiden Fällen mit Remis. **5. Kc4 b2** (... Le3 5. K:b3, oder 5. Sc5 6. K:c5 Le3 7. Kc4) **6. L:b2 S:b2† 7. Kb3 Sd3(1) 8. Kc2**, Remis.

Nr. 965, Mockel (Kh8 Tc7 Tg4 Bg7 / Kb1 Dd1 Lb3 Lg1 Ba6 / Remis): **1. g8D!** Dies ist besser als 1. Tc1† oder 1. T7c4. 1. **L:g8 2. Tc1† K:c1** (oder 2. D:c1 3. T:g1 Kb2 4. T:c1 K:c1 5. K:g8 Kb2 6. Kf7 usw., Remis) **3. T:g1 Lb3** (... D:g1, Patt) **4. T:d1† L:d1 5. Kg7** mit Remis im Bauernendspiel. Auf 1. (g8D) Ld4† 2. T:d4 kann Schwarz ebenfalls nicht gewinnen: 2. D:d4† 3. Dg7 Dd8† 4. Kh7 Dh4† 5. Kg6 Lc2† 6. T:c2 K:c2 (oder 6. De4† 7. Kh6 D:c2 8. Dg6) 7. Dc7† mit Eroberung des Ba6, Remis.

Eichhorns Plauderecke

Leiter: Ernst Eichhorn, Hönnggerstraße 115
8037 Zürich

VIII. Das Dreizügesetz

Auf Grund jahrelanger Forschungen stellte Oskar Cordel, Schachschriftsteller und Theoretiker, um die Jahrhundertwende folgendes, wie er es nannte, «Dreizügesetz» auf. In einer beliebigen Position gibt es entweder nur einen, besten Zwangszug, oder aber drei etwa gleichwertige Züge. Dieses Gesetz, so lehrte er, übe eine vorzügliche Kontrolle aus über die Richtigkeit irgend einer Wendung im Schachspiel. Es habe für ihn namentlich da Klarheit geschaffen, wo in den Lehrbüchern steht, daß die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, wie im Evansgambit, Giuoco piano, Englischen Springerspiel und dergleichen mehr. Lagen zwei anscheinend etwa gleichwertige Fortsetzungen vor, so war er davon überzeugt, daß entweder eine falsch, oder noch eine dritte vorhanden sein müsse, und er ließ dann nicht locker, bis Klarheit geschaffen war. Die Vorarbeiten für ein Buch über dieses «Dreizügesetz» waren bereits weit vorgeschritten, als Cordel am 13. Mai 1913 verstarb.

IX. Elegantes Feuerwerk

Die nachfolgende Partie, 1895 in Wien gespielt, zeigt das bereits aus einigen Partien bekannte Motiv des doppelten Turmopfers auf der Grundreihe, gewürzt mit einigen zusätzlichen Figurenopfern!

Orang-Utan

Weiß: Fleißig
Schwarz: Schlechter

1. b4 e6 2. Lb2 Sf6 3. a3
3. b5 wäre nach Mieses besser gewesen.
3. c5 4. b5 d5 5. d4?
- Verliert zwangsläufig den Bauern b5, da nach
5. Da5† 6. Sc3
- die weiße Stellung, wie Schlechter überzeugend beweist, unhaltbar ist:
6. Se4 7. Dd3 c:d4!
- Hiermit beginnen bereits die entscheidenden Schlusswendungen.
8. D:d4 Lc5! 9. D:g7 L:f2† 10. Kd1 d4!
11. D:h8† Ke7 12. D:c8
- Wegen der doppelten Mattdrohung auf e1 und d2 muß der Sc3 stillhalten.

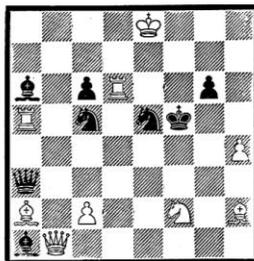
12. d:c3 13. Lc1 Sd7! 14. D:a8
14. Dc4 hält zwar den Punkt c3 unter Beobachtung, sieht aber nach 14. Td8 15. Db4† Sc5† 16. Ld2 T:d2† 17. Kc1 Dd8 18. Kb1 Td1† 19. Ka2 Dd5† usw. auch nicht ersprießlich aus.
14. D:b7 wäre mit Td8 nebst Sec5 und Se5† beantwortet worden.
14. D:b5 15. Lf4
- Auch 15. Sf3 hätte keine Rettung gebracht; man sehe: 15. Dd5† 16. Ld2 c:d2 17. c4 Sc3† 18. Kc2 d1D† 19. T:d1 D:d1† 20. K:c3 Sc1† 21. Kb3 Sc5† und matt.
15. Dd5† 16. Kc1 Le3†!! 17. L:e3 Sf2!
18. aufgegeben.
- Auf L:f2 wäre Dd2†, Dd1† und D:c2‡ gefolgt.

X. Halbfesselung

Wie die Erfahrung gezeigt hat, interessiert sich der durchschnittliche Partienspieler nur sehr wenig bis überhaupt nicht für Studien und Probleme. Trotzdem werde ich von Zeit zu Zeit versuchen, selbst eingefleischten Partienspielern etwas von der Schönheit dieser beiden Kunstschachrichtungen zu vermitteln.

Das Thema der Halbfesselung kann man wie folgt definieren: Zwei schwarze Steine stehen gemeinsam unter Fesselung einer weißen langschrittigen Figur, d. h. die Linie der weißen Figur gegen den schwarzen König wird von zwei schwarzen Steinen unterbrochen, dabei können dies allerlei gleiche, wie verschiedene schwarze Figuren, oder sogar Bauern sein. Es soll in zwei verschiedenen Varianten einmal der eine und einmal der andere Stein ab der Linie gelenkt werden, so daß die Fesselung des anderen Steines voll zur Geltung kommt.

In der Praxis sieht das folgendermaßen aus:



F. Gamage

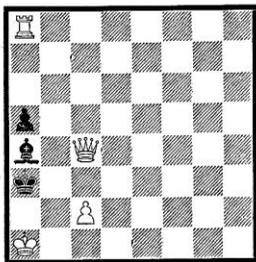
1. Preis
American Chess
Bulletin
Informaltturnier
1942

Matt in 2 Zügen

Die Themafiguren sind der weiße Turm auf a5 und die beiden schwarzen Springer auf c5 und e5. Nach 1. Ke7, was Tf6 matt droht, fesselt zwar ein beliebiger Wegzug des Sc5 den weißen Td6 an seinen Standort, ermöglicht aber Le6 matt. 1. Sb3, was auch Le6 matt verhindert, ist die erste Themavariante: 2. c4 matt. Der

Springer e5 ist gefesselt und kann deshalb nicht auf d3 dazwischensetzen. Die zweite Themavariante ergibt sich nach 1. ... Sc4. Der Läufer a1 deckt jetzt das Feld f6 und dem weißen Läufer wurde die Bahn nach e6 versperrt. Dagegen ist der Sc5 nun vollständig gefesselt, was 2. c3 matt ermöglicht.

Wer das Vorangegangene studiert hat, erkennt in der nachfolgenden Miniatur sofort wieder das Thema der Halffesselung. Um auch einmal etwas zur Hebung des problemschachlichen Niveaus in der Schweiz getan zu haben, möchte ich alle Leser bitten, wenigstens 5 Minuten nach der Lösung zu fahnden, bevor sie am Schluß der Plauderecke nachsehen.



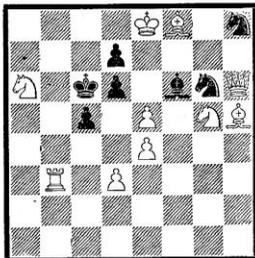
Dr. W. Maßmann

Kieler Neueste
Nachrichten 1934

Matt in zwei Zügen

Die logische Ergänzung der Halffesselung ist die Drittfesselung, bei der zwischen der langschrittigen weißen Figur und dem schwarzen König drei schwarze Steine stehen. Selbstverständlich handelt es sich hierbei mindestens um Dreizüger, da ja zwei schwarze Züge notwendig sind, um zwei der drei Figuren aus der «thematischen Linie» zu entfernen.

Die Lösung zum nachfolgenden Problem befindet sich wieder am Schluß der Plauderecke.



K. Harder, Essen

1. Preis im
Internationalen
Problemturnier des
Oesterreichischen
Arbeiterschach-
bundes 1928

Matt in drei Zügen

Lösung des Zweizügers:

1. c3

Lösung des Dreizügers:

1. Sf3 droht Sd4† nebst Dc1 matt

Themavariante I: 1. ... d:e5 2. L:c5 (droht Tb5 matt) Ld8 3. S:e5 matt

Themavariante II: 1. ... L:e5 2. Lg4 (droht L:d7 matt) S:f8 3. S:e5 matt

Themavariante III: 1. ... S:e5 2. d4 (droht d5 matt) d5 3. S:e5 matt

XI. Schachunterricht obligatorisch!

Hallo, hallo! Hier spricht Dr. scac. S. A. Tyriker. Ich bin von höchster Stelle aus bevollmächtigt worden, folgenden amtlichen Erlaß zu «verlautbaren», der die Schachfreunde zu Stadt und Land mit Freude erfüllen wird:

Einem dringlichen und öfters wiederholten Gesuche der schweizerischen Schachverbände Folge gebend, hat der Bundesrat verfügt, der Schachunterricht sei für sämtliche Volks-, Mittel- und Hochschulen obligatorisch zu erklären. Dementsprechend soll jedem Schüler vom 101. Altersjahr an in jedem Semester eine halbe Minute Schachunterricht erteilt werden. Schulinspektoren und Behörden haben darüber zu wachen, daß dies in möglichster Gründlichkeit geschieht, damit in absehbarer Zeit das Schachspiel allgemeines Volksgut wird.

Liebe Schachrundfunkhörer! Endlich ein Fortschrittszeichen in unserer reaktionären Welt. Und ein Beweis, daß sich das Rad der Zeit doch nicht ewig rückwärts drehen läßt. Darum: Jauchzet, Violinen, klinget, ihr Cymbeln! Es naht der König; der Fortschritt! Er kommt! Er ist da!

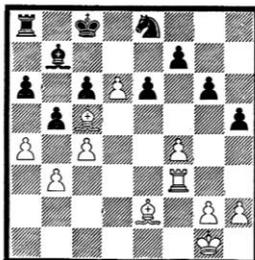
Im Laufe der nächsten Monate wird der Sprechende folgende schachlichen Themen einer näheren Beleuchtung unterziehen:

1. Die Senfgaseröffnung in der italienischen Partie;
2. Die abessinische Nimms-owetsch-Variante;
3. Molas Angriff und Klostersgambit;
4. Das Narrenmatt des Nichteinmischungspaktes;
5. Das italo-germanische Umgehungsmanöver;
6. Der monarcho-klerikale Aufbau in der spanischen Partie;
7. Das erstickte Matt unserer Volkswirtschaft;
8. Der kürzeste Weg zur Verwindung des Freibauern in Schuldenbauern;
9. Der Selbstverbau im demokratischen Problem;
10. Das schwarze Schnittpunktgefüge der reaktionären Kräfte.

(Obiger Artikel erschien 1937 ohne Angabe eines Verfassers in der Schweizerischen Arbeiterschachzeitung. Da er mir bezeichnend erschien für die Stimmung der Arbeiterschaft in jener Zeit, wollte ich ihn nochmals kurz auflieben lassen, um ihn um so sicherer begraben zu können.)

24. f5!

Un joli sacrifice
de pion qui force
l'ouverture
d'une ligne
pour la tour.



24. g:f5

25. Tg3 Rd7

26. F:h5 Cf6

27. Tg7! C:h5

28. T:f7† Re8

Si 28. Rc8

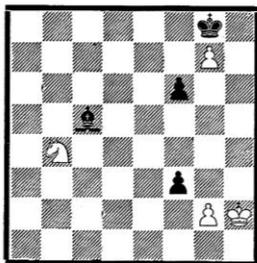
29. Fb6 Cf6 30. T:f6 Rd7 31. c5 etc.

29. Te7† Rf8 30. T:b7 abandonne.

(Europe Echecs)

Studentell

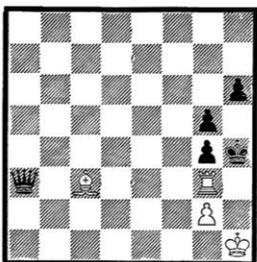
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich



Nr. 972

L. Prokes

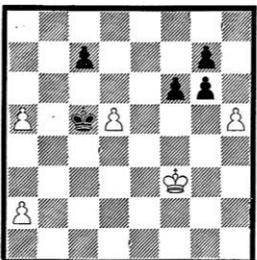
Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 973

W. Neidse
Tiflis/UdSSR

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 974

V. Jefrejnow
UdSSR

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 972: Ein witziges Stückchen von L. Prokes.

Nr. 973: Der Schlüsselszug 1. Le1 liegt auf der
Hand, aber wie geht es auf 1. D:g3! weiter?

Nr. 974: Ein fast schulmäßiger Ablauf, der Ein-
leitungszug sei verraten: 1. h6!

Einsendefrist für die Lösungen: 30. April 1968

Berichtigung:

In Heft Nr. 12/1967, Studie Nr. 965; kann Weiß
in dieser Stellung nicht Remis halten. Ich bitte
die Löser, diese Studie wegzulassen.

Richtige Lösung aus Heft Nr. 12/1967

V. Herren, Biel

5 P. (20 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 1/1968

Nr. 966, Missiaen (Kc4 Lf2 Sa4 Bc5 / Ka5 Se6
Ba6 / Gewinn): **1. Sc4** wird von Schwarz nat-
ürlich sofort zu **1. S:c5!** ausgenutzt; **2.**
K(L):c5? Patt. **2. Lg3!** (nicht jedoch **2. Lh4 Sb7!**
mit Remis) **2. Se6!** Auf **2. Kb6** gewinnt
Weiß mit **3. Sd5† Kc6** **4. Sb4†** den Springer.
3. Sd5. Jetzt droht **4. Le1†** nebst **Lb4** und
Sb6(c3)†, und dagegen gibt es keine zurei-
chende Verteidigung; z. B. **3. Ka4** **4. Ld6**
nebst **Sc3†** und **Lc7†**. Auf **3. Sf8** oder
3. Sg5 schlägt **4. Le1†** nebst **5. Lb4** und **6.**
Sc3(b6)† durch.

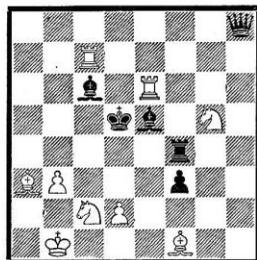
Nr. 967, Stallybrass (Ka7 Dd1 Sc7 Ba3 a4 b5 c5 /
Ka5 Bc3; Gewinn): **1. Se8 c2** **2. Sd6! cd1:D**
(die Freude ist nur kurz) **3. Sc4† K:a4** **4. Sb2†**;
Weiß gewinnt.

Nr. 968, Neidse (Kd2 Tf1 Bd3 d4 / Kc6 Sb8 Sg3
Ba6 / Gewinn): Diese Studie ist wohl schwie-
rig, aber das Lösen lohnt sich! **1. Tf3!** Mit
1. Tf6†? würde Weiß nach **1. Kd5** **2. Tf3**
Se4† keinen Erfolg haben: **3. D:e4† K:d4** **4. Tf8**
Sc6 **5. Tf4 Se5** mit Remis. **1. Sh5** (erzwun-
gen) **2. Tf5! Sg7** (oder **2. Sg3?** **3. Tg5** mit
Gewinn) **3. Tf6†! Kd5.** Wenn **3. Kb5?**, so
4. Tf7 nebst **Tb7†** **4. Tf7 Se6** (was sonst?)
5. Tb7! Sc6 **6. Td7†!** — Ein lustiges Stück-
chen!

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Opligen BE

5 Urdrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 3221

H. Huber
Dübendorf

Matt in 2 Zügen



Nr. 3222

E. Groß
Gaustadt (BRD)

Matt in 2 Zügen

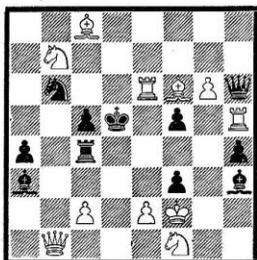


Nr. 3223

A. C. Reeves
Ceskoslovensky-
Sach 1963

3. Ehr. Erw.

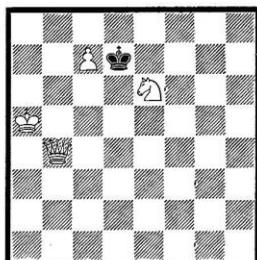
Matt in 2 Zügen



Nr. 3224

B. Sommer
Schwalbe 1967

Matt in 2 Zügen



Nr. 3225

Dr. W. Speckmann
Hamm

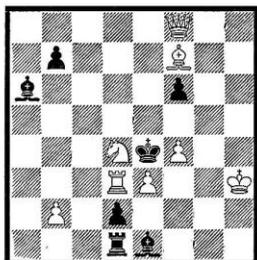
Matt in 3 Zügen



Nr. 3226

M. Förtsch
Gaustadt

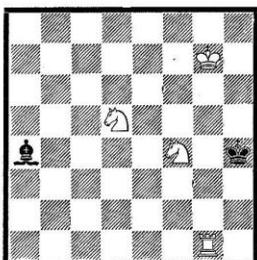
Matt in 3 Zügen



Nr. 3227

J. Grande
Skogmo
(Norwegen)

Matt in 3 Zügen

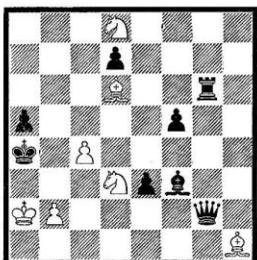


Nr. 3228

Dr. W. Maßmann

Neue Leipziger
Zeitung 1935
2. Preis

Matt in 3 Zügen



Nr. 3229

Dr. A. Krämer

Main-Post 1967
1. Preis

Matt in 4 Zügen

Der neue Leiter begrüßt alle Mitarbeiter, Löser und Leser des Problemtells recht herzlich. Er hofft, daß seine Arbeit zur allseitigen Zufriedenheit ausfallen wird.

Zu den Aufgaben

Nach dem leichten Start mit Nr.3221 darf man sich von den Verführungen im andern Zweizüger-Urdruck nicht narren lassen. Die beiden übrigen Zweier sind in ihrer Art recht verschieden. Während sich Nr.3223 in zeitgemäßer Aufmachung präsentiert, verzichtet der andere auf Scheinthematik.

Dr. Speckmanns Miniatur weist verschiedene hübsche Effekte auf. Mit einer für ihn typischen Aufgabe ist auch diesmal M. Förtsch vertreten. Der Urdruck aus dem Hohen Norden schließlich zeigt böhmische Mattbilder.

Mit Nr. 3225 sollen aber auch die Logiker noch auf ihre Rechnung kommen. In virtuoser Weise führt uns Dr. Krämer den «Treffpunkt» vor: Weiß setzt auf einem von Schwarz zu Beginn mehrfach überdeckten Feld matt.

Gruppe A löst nur die Nr. 3221—3225, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendetermin: 30. April 1968.

Lösungen zu Heft 12/1967

Nr.3194, Huber: Gegen **1. Sd8!** (2. Sf7♣) ist kein Kraut gewachsen.

Nr.3195, Gruber: Im Satzspiel folgt auf 1. L bel. / S bel. / S:g4 2. Tg3 / Sh2 / De4♣. Weiß kann aber keinen neutralen Wartezug ausführen. Deshalb gibt er mit **1. Sf2!** alle Satzmatts auf und ersetzt sie durch neue (White to play) 1. L bel. / S bel. / K:e3 / Kg3 2. De4 / Dg4 / Dc3 / Dh3♣.

Nr.3196, Ellermann: Die thematischen Verführungen 1. Kb8? (2. Td5♣) T:d3! und 1. Kc8? c:d3! scheitern, weil Lc7 im entscheidenden Moment gefesselt ist. Mit **1. Ka7!** wird dieser Nachteil vermieden 1. T:d3 2. Lb6♣ und 1. c:d3 2. Le5♣ «Verführungsthematik und Dualvermeidung harmonisch kombiniert».

(G. F.)

Nr.3197, Seidel: Ohne Bd5 ginge 1. Lb2♣. Diesen Störefried zu entfernen ist scheinbar nicht schwer, stehen doch 9 Möglichkeiten zur Diskussion: 1. K / D / Td / Tg / L / Sb / Se / c / e:d5? Lf7♠ / T:d7♠ / e1D / Kg7 / h6 / T:b7 / Lg6 / c4 / e1D! Also nichts zu machen! Deshalb muß mit **1. Lc5!** (2. Ld4♣) der unbequeme Geselle auf Umwegen ausmanövriert werden.

Nr.3198, Förtsch: **1. d7!** (droht 2. Td6♣) K:e6 / e:f3 2. d8S♠ / e4♠ Kd5 / K:e6 3. Le6 / d8S♠ 1. c4 2. Td6♠ Kc4 3. S:a5♣. Recht überraschende Wendungen führen hier zum Ziel.

Nr.3199, Vladimirov: Das gleiche Thema wie in Nr.3195 in einem Dreizüger dargestellt. Wegen dem fehlenden Wartezug müssen auch hier die Satzspiele 1. c4 / c:b4 / c:d4 / b:c2 2. Sd5 / T:b3 / Sd3 / Sc2 über Bord geworfen werden. Nach **1. Sa2!** tauchen dafür neue Varianten auf 1. b:a2 / b:c2 / c4 / c:d4 2. Tb5 / Sc1 / Sc3 / Ld3 3. T♣.

Nr.3200, Krämer: **1. Da8!** (2. L bel.) f5 / Tc2 / d2 / e2 / f2 / 2. Lc7 / d6 / e5 / f4 / g3 T bel. 3. Dh8 / L:g2♣. Ein interessantes Duell zwischen T und L. «Elegant und tiefgründig» (G. F.). — «Eine Vielfalt von Möglichkeiten» (A. W.).

Nr.3201, Zepler: **1. Db2!** (droht 2. Tc7) La4 2. Tg3 Kh7 3. D:g7♣. Anders herum geht es nicht: 1. Tc7? La4! (2. Db2? Ld7!) oder 1. Tg3? Lg4!

Nr.3202, Chlubna: Gemeint war **1. f3!** (2. d4♣) Td5 2. f4♠ L:f4 3. De7♠ Le6 4. Dg7♣ mit dreifachem Fluchtfeldblock. Leider wird diese Absicht mit 1. Le6! in unliebsamer Weise durchkreuzt. Also unlösbar!

Löserliste

Gruppe A:	V. Herren, Biel	47 P.
	A. Marty, Freienbach	8 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	101 P.
	W. Rentsch, Boll	11 P.
Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	33 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	134 P.
	E. Molter, Langnau a. A.	Preis
	F. Röthenmund, Bern	96 P.
	E. Wettstein, Rorschach	142 P.
	A. Wittke, Biel	132 P.

E. Molter hat 240 Punkte erreicht und ist damit preisberechtigt geworden. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg!

Als neuen Löser heißen wir W. Rentsch, Boll, herzlich willkommen.

Ein neues Problembuch

Werner Sidler: «Problemschach».

Alphabetisch geordnete Begriffsübersicht. Selbstverlag, Luzern.

Zu beziehen durch den Schachverlag Grob, 8032 Zürich

oder beim Materialverwalter des SASB.

«Eigentlich interessiere ich mich für das Kunstschach, aber im problemschachlichen Urwald mit seinen wildwuchernden Fachausdrücken wie ‚Novotny‘, ‚Gamage‘, ‚Mattwechsel‘, ‚Perikritikus‘ usw. habe ich große Mühe, mich zurechtzufinden. Gibt es denn keine Schrift, die einem auf diesem Gebiet hilft, ohne daß man einen Großteil der Problemliteratur durchackern muß?»

Immer wieder äußern sich Partyspieler, Problemlöser und sogar auch Komponisten in diesem Sinne.

Nun ist endlich ein solches Buch auch in deutscher Sprache erschienen, und man darf somit füglich behaupten, daß es einem Bedürfnis entspricht. Aber genügt das? — Natürlich nicht, denn an ein Werk dieser Art müssen hohe Anforderungen gestellt werden: Es sollte übersichtlich, einprägsam, streng wissenschaftlich aufgebaut sein und darf doch nicht im Schema des Lexikons erstarren, sich nicht in Definitionen erschöpfen. Es hat dem Fachmann, welcher lediglich einen Spezialausdruck oder ein seltenes Thema nachzuschlagen wünscht, ebenso gute Dienste zu leisten wie dem Problemanfänger, der sich in die Wunderwelt des Schachproblems hineinzutasten sucht.

W. Sidlers «Problemschach» erfüllt alle diese Erwartungen in hohem Maße. Die zahlreichen Begriffe werden überaus sorgfältig und sachlich erklärt, und doch wird jeder lehrhafte Ton vermieden, gelingt es dem Verfasser, eine reizvolle Lektüre mit einer Fülle prächtiger Problem-Beispiele von historischem Wert zu bieten. Auch wer abseits vom Alltäglichen wandeln möchte, kommt auf seine Rechnung. Er begegnet dem Märchenschach, vernimmt, was ein Reflexmatt ist und lernt den legendären Nachtreiter kennen. Gerade dieses Buch hat uns bisher gefehlt!

Heinz Gfeller

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812, Biel

Fernschachmeisterschaft 1967/68, Vorrunde

Klasse A: Giordanengo 1/2 Stauffiger

Klasse B: Gerber 1/2 Kleisli, Klieber 1/2 Kleisli

Ranglisten der Vorrunde

Klasse A

Gruppe 1: 1. Stauffiger André
 Schneider Hans beide 3 P.

3. Giordanengo Otto	2 1/2 P.
4. Del Val Moises	2 P.
5. Schwager Paul	0 P.

Klasse B

Gruppe 1:	1. Gerber Hans		
	Huonder Ernst	beide	6 P.
	3. Koller Robert		3 1/2 P.
	4. Klieber Heinz		2 1/2 P.
	5. Kleisli Max		2 P.

In dieser Gruppe hat Ernst Huonder auf die Mitwirkung an der Endrunde verzichtet. Für ihn spielt Robert Koller.

Medallenturnier (MT)

Klasse A: Jud Robert 1 (13).

Klasse B: Bötschi Hans-Rudolf 2 1/2 (10, Medaille), Kleisli Max 2 1/2 (5), Eugster Ewald 2 (17 1/2), Klieber Heinz 1 1/2 (3), Kopp Willy 1 (39), Müller Josef (Buchs) 1/2 (21 1/2).

Klasse C: Rolli Heinz 2 (21, Medaille), Neumann Günter 2 (7 1/2), Wolf Josef 2 (6), Zehnder Alfred 2 (3 1/2), Wegener Gerhard 2 (2), Zulauf Fred 1 1/2 (14 1/2), Stuber Ernst 1 1/2 (6 1/2), Huber Theo 1 (1).

Die erste Zahl bedeutet die vom 15. Januar bis 15. Februar 1968 gemachten Punkte. In Klammer: Die Gesamtpunktzahl.

Herzliche Gratulation den Medallengewinnern Bötschi und Rolli!

Zehnbestenliste der Klasse B

1. Gerber Hans (Grenchen) 83,33 %, 2. Eugster Ewald 79,54, 3. Bötschi Hans-Rudolf 76,92, 4. Steinhauser Walter 75, 5. Fr. Isler Ruth 73,21, 6. Oparic Dragan 71,81, 7. Tenger Jean-Claude 66,17, 8. Häfliger Alois 63,88, 9. Kopp Willi 59,09, 10. Gerber Hans (Buchs) 54,76.

Ausstehende Einsätze

Der Einsatz für das MT beträgt ganze Fr. 1.—. Wenn man bedenkt, daß die Medaille im besten Fall mit Fr. 5.— gewonnen werden kann, findet man diesen Einsatz mehr als bescheiden. Doch gibt es leider immer wieder Fernschachspieler, die ich mahnen muß. So geht mir von diesem Franken noch einmal 30 Rappen verloren für das Porto.

Künftighin werde ich mir erlauben, bei Mahnungen den Betrag plus Porto zu verlangen.

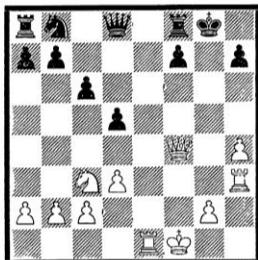
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

4.
Harrwitz — Szen

Londres 1851

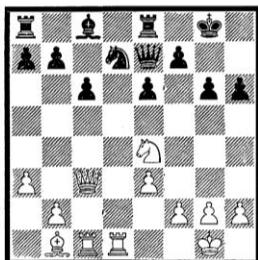
Trait aux blancs



5.
Rubinstein —
Girschbein

Lodz 1927

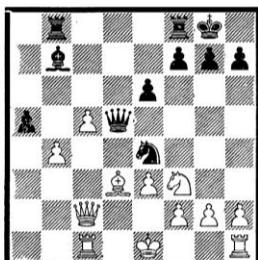
Trait aux blancs



6.
Polugaievsky —
Parma

Sarajevo 1964

Trait aux blancs



Solutions

1. ... Fa3 2. Abandon. Les blancs perdent une pièce au moins.
1. Ff6! Abandon. Le mat est inévitable aussi bien après 1. ... g:f6 qu'après 1. ... Tg8 2. Dh6.
1. F:f7† abandonne. Si ... T:f7 2. D:a8 car Fb7 n'est plus possible. Si ... R:f7 2. F:d4 c:d4 3. Fd5 suivi de f:g7† et Te7†. Un ecclésiastique «de choc»!
1. Tg3† Rh8 2. Dh6 Tg8 3. Te8! D:e8 4. Df6† Tg7 5. D:g7♣.
1. T:d7! F:d7 2. Cf6† Rf8 3. Abandon. Si e:d5 ou c:d5 4. Dh8♣. Exploitation classique de la faiblesse du «trou» f6.
1. c6! F:c6 2. F:e4! Abandonne. Si D:e4 3. D:c6. (Europe Echecs)

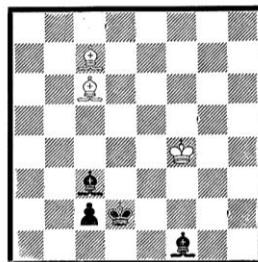
Turnier der «Wetschernaja Moskwa» 1965

Nr. 975

E. L. Pogosjanz

Moskau (UdSSR)
1. Preis

Weiß zieht
und hält Remis

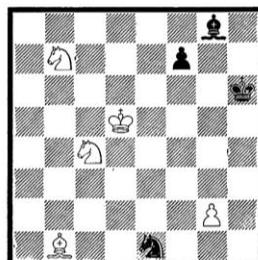


Nr. 976

N. Kralin
UdSSR

3. Preis

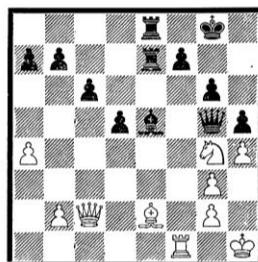
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 977

F. Dutler

Schwarz zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 975: Der Schlüsselzug 1. Kf3! sei verraten. (1. Kg3 wäre ein Fehler 1. ... Ld4). Auf 1. Kf3 ist 1. ... Lg2† die stärkste Waffe.

Nr. 976: Bei näherem Zusehen erkennt man, daß Weiß vom Verlust seines wichtigen Bauern als auch vom Abtausch seines Springers auf c4 bedroht ist. So ergibt sich 1. Se3 als der lo-

gische Schlüsselzug. Aber Schwarz ist nicht ohne Hilfsmittel, z. B. 1. f5† 2. Ke5 f4! (mit der Absicht 3. K:f4 S:g2† 4. Sg2 Ld5! mit Rückgewinn der Figur)?

Nr. 977: Hier noch ein witziges Stück, das mir Fredi Dutler lobenswerterweise zusandte. Diese Stellung ist nach dem 31. Zug von Weiß entstanden, gespielt in der Vereinsmeisterschaft 1967/68, Schachklub Schwamendingen, wobei Fredi die schwarzen Steine führte.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1968

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 1 / 1968

V. Herren, Biel 5 P. (25 P.)
R. Appenzeller, Zürich 20 P. (273 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 2 / 1968

V. Herren, Biel 8 P. (33 P.)
W. Ibler, Rätterschen 30 P. (265 P.)
R. Appenzeller, Zürich 30 P. (Preis+3 P.)
A. Burger, Zürich 300 P. Preis

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 3 / 1968

W. Ibler, Rätterschen 30 P. (295 P.)

Den beiden Preisgewinnern, R. Appenzeller und A. Burger, gratulieren wir herzlich!

Lösungen aus Heft Nr. 2 / 1968

Nr. 969, Steniczka (Kh1 Tb3 Te1 Lc3 Be2 f3 / Kh4 Td6 Tg2 Le6 Bg4 / Gewinn): 1. Tb5? führt nicht zum Ziel; es geschieht 1. g:f3 2. e:f3 Tg6 3. Te4† (oder 3. Kh2 Td5 4. T:e6 5. T:d5 Te2† 6. Kg1 Kg3) 3. Kg3 4. Le5† Kf2! 5. Tb2† (oder 5. L:d6 Tg1† nebst Tg2† und Dauerschach) 5. K:f3 6. Tf4† Ke3 7. L:d6 Ld5† 8. Kh2 T:d6; Remis. Auch 1. Tb7? ist wegen 1. g:f3 2. e:f3 Tg8 usw. fehlerhaft. **1. Tb8! g:f3.** Oder 1. Tf2 2. Kg1 g3 3. Le5 Td2 (oder 3. T:fe2 4. Th8†! nebst 5. T:e2) 4. Lf4 T:de2 5. Th8†† **2. e:f3 Tg8.** Am besten. Auf 2. Tg3 folgt 3. Th8† nebst 4. Le5, während 2. Tg5 durch 3. Lf6 Kh5 4. L:g5 K:g5 5. Tf8 (droht Tg1†) widerlegt wird. Falls schließlich 2. Tg6, so 3. Th8† Kg5 4. Tg1† Kf5 5. Tf8†. Züge des Tg2 auf der zweiten Reihe werden mit 3. Tg1 beantwortet. **3. T:e6! Td1†** (nicht aber 3. T:b8? 4. T:d6 Kg3 5. Le5†) **4. Te1!** (4. Le1? T:e1†) **4. T:e1 5. L:e1† Kh3.** Das zielbewußte schwarze Gegenstück hat zu einer kritischen Lage geführt.

Was tun, wenn Weiß ein Patt vermeiden will?
6. Lg3! Prätig. Weiß gewinnt (6. T:g3 7. Th8†).

Nr. 970, Fritz (Ka6 Tc6 Bd6 / Ka8 Le1 Se6 Bc7 / Gewinn): **1. T:c7.** Natürlich nicht 1. d:c7 S:c7 2. T:c7 Lg3 mit Remis. **1. Kb8 2. Te7 Kc8** (Schwarz muß den Springer geben) **3. T:e6 Lb4 4. Kb5 Kd7 5. Te7†! K:d6** (Schwarz am Ziel?) **6. Te3!** Nein, denn er verliert auch den Läufer.

Nr. 971, Mandler (Kh2 La1 Bb5 e5 f5 / Ka5 Lf2 Bc6 e7 / Gewinn): Ein klassisches Manöver sichert den Sieg. **1. f6 e:f6 2. e6 Lc5 3. b:c6 Ld6†** (oder 3. Kb6 4. Ld4) **4. Le5!** Mit diesem Zug verliert Weiß den Läufer, aber er gewinnt ein Tempo und das Spiel.

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Oppligen BE

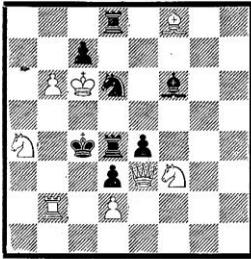
Zu den Aufgaben

Mit Fritz Hoffmann, Weißenfels, können wir einen neuen Mitarbeiter des Problemteils begrüßen. In gefälliger Form führt er uns einen Zugwechsel vor. Ellermans prächtige Originalaufgabe bildet zweifellos den Höhepunkt der Zweizüger-Serie. Einiges Kopfzerbrechen dürfte der Urdruck aus Finnland bereiten, während Nr. 3237 nicht so schwer ist, wie die Zügezahl vermuten läßt. Damit der Schlußangriff reibungslos vonstatten geht, muß zuerst der Springer gezähmt werden. Von den Nachdrucken verdient Nr. 3233 besondere Aufmerksamkeit. Sie ist den Teilnehmern des Delegiertentages in Luzern gewidmet und sei an dieser Stelle bestens verdankt. Die preisgekrönten Werke bestechen alle durch ihre überzeugende Konstruktion und zeigen Verführungen (Nr. 3232) und schöne Mattbilder (Nr. 3235).

Gruppe A löst nur die Nr. 3229—3233, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendetermin: 31. Mai 1968.

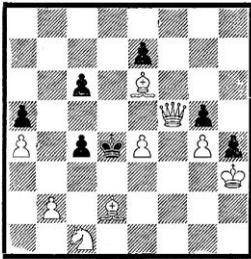
5 Urdrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 3229

J. Fehlmann
Goldach

Matt in 2 Zügen



Nr. 3230

F. Hoffmann
Weißenfels (DDR)

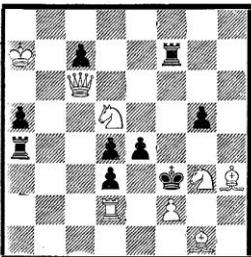
Matt in 2 Zügen



Nr. 3231

A. Ellermann
Buenos Aires

Matt in 2 Zügen

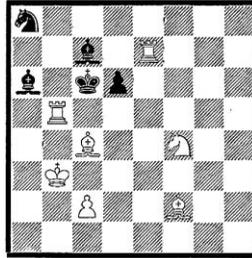


Nr. 3232

M. Schneider
Main-Post 1967

2. Preis

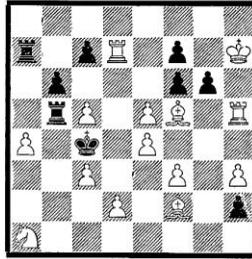
Matt in 2 Zügen



Nr. 3233

W. Sidler
Freie Innerschweiz
1968

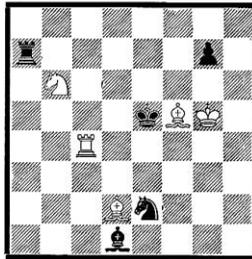
Matt in 3 Zügen



Nr. 3234

A. Wirtanen
Helsinki

Matt in 3 Zügen



Nr. 3235

A. Gulyaev

Schachmaty 1945

1. Preis

Matt in 3 Zügen



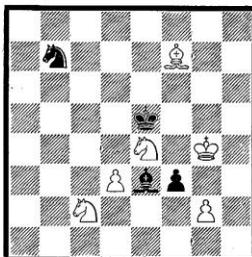
Nr. 3236

H. Fröberg

Galitzky-
Gedenktournier
1963

4. Preis

Matt in 3 Zügen



Nr. 3237

Dr. K. Wenda
Wien

Matt in 7 Zügen

Lösungen zu Heft 1 / 1968

Nr. 3203, Groß: Die vier symmetrischen Verführungen 1. Dd8 / Df8? Ld7 / Lf7! 1. Sce7 / Sge7? Ld5 / Lf5! werden ebenfalls in symmetrischer Weise widerlegt. Deshalb 1. **Sh6!** (2. Sg4♣) 1. g:h6 / Tg2 2. D:h8 / Tf5♣.

Nr. 3204, Sammelius: Um 1. K:f3 mit Matt zu beantworten, müssen die weißen Türme die schwarze Damen- und Läuferlinie interferieren. Dazu bieten sich vier Möglichkeiten an 1. Tf5? T:b2! 1. Td3? Sd5! 1. Tc2? g:f3! Richtig ist allein 1. **Tg6!** K:f3 2. Td3♣. Die verflixte «Halbbatterie» hat auch diesmal ihre Opfer gefordert!

Nr. 3205, Montréal und Michel: Hier ist es bald einmal klar, daß als Schlüssel nur 1. **Sh4!** in Betracht kommt. Auf neun Bauernzüge folgen nun ebensoviele verschiedene Matts. «Imposant die Einheitlichkeit der Bauernschädenmatts.» G. F.

Nr. 3206, Groß: Dieses Preisproblem zeigt «thematisierte Selbstschädigungen» in den Verführungen. 1. Lf5? Tb5! 1. S:d6? Lb5! 1. Sg5? Te3! 1. f3? Le3! Dreimal tritt also Deckungsverlust und einmal Feldblock als Schädigung auf, kombiniert mit zwei schwarzen T/L Grimshaws. Richtig ist 1. **Kf5!** (2. Df4♣) mit den Abspielen 1. Tb5 / Lb5 2. L:c7 / Sb6 1. Te3 / Le3 2. S:f4 / Df3♣.

«Verführungsreich, thematisch einheitlich, eine flotte Leistung.» (G. F.)

Wie aber vier Löser entdeckten, geht in dieser Fassung leider auch 1. Tb5! Wir werden uns erkundigen, ob die Aufgabe seither verbessert worden ist.

Nr. 3207, Ahues: Das gleiche Thema wie vorhin, nur müssen hier Fesselungen vermieden werden. 1. Kf8 / g8 / h8? Ta8! 1. Kg6 / h7? Db1! 1. Kh6? Ld2! Es geht also nur 1. **Kf7!** Db1 2. Lb3♣ 1. Ta8 / Ld2 2. Sb6 / D:c5♣.

Nr. 3208, Förtsch: «Hat mich fast zum Verzweifeln gebracht», stöhnte ein Löser. Der Opferschlüssel 1. **Te4!** ist tatsächlich nicht leicht zu finden. Daraus ergeben sich die hübschen Varianten 1. K:e4 2. Sg5♣ Kd5 3. Le6♣ 1. g5 2. Sf6♣ L:f6 3. Lc6♣.

«Ein interessantes Stück.» (G. F.) «Dem Komponisten meine große Anerkennung.» (A. W.)

Nr. 3209, Niemeijer: 1. **Ld6!** (droht 2. Sb4♣ L/S:b4 3. Sb6 / S:c3♣) 1. Sc1! (verhindert die Drohung wegen Fesselung) 2. Tf4 Ke6 3. Lf7♣.

Nr. 3210, Gfeller und Schönholzer: Wie die Probenispiele 1. Da1? Lg3! (L:f5 c:d6?) und 1. Dh3? Sg3! (S:f5?) zeigen, hat Schwarz gute und schlechte Verteidigungen auf Lager. Nach 1. **Dg2!** (droht 2. L:f5♣ K:f5 3. Dg4♣) ist er aber gezwungen, das Feld g3 im voraus zu besetzen. 1. Lg3 2. Dh3 S:f5 3. S:c7♣ 1. Sg3

2. Db2 L:f6 3. Sc7♣. Die guten Verteidigungen werden also ausgeschaltet, und nur die schlechten bleiben übrig. Thema: Beugung mit wechselseitigem L/S-Block.

Nr. 3211, Dr. Speckmann: 1. **La7!** T:h3 / T:g4 / Th5 / T:h6 2. e8T / d8T / c8T / b8T! Te3 / Td4 / Tc5 / Tb6 3. T:T Kg1 4. T1♣

Kritische Überschreitung der Schnittpunkte e3-b6 zwecks Pattvermeidung mit viermaliger Turmverwandlung.

«Die richtige Verwandlung im richtigen Augenblick.» (A. W.)

Löserliste:

Gruppe A:	V. Herren, Biel	51 P.
	O. Locher, Dübendorf	42 P.
	A. Marty, Freienbach	18 P.
	W. Rentsch, Boll	21 P.
	E. Schmidlin, Zürich	19 P.

Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	52 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	157 P.
	P. Groß, St. Gallen	82 P.
	E. Molter, Langnau a. A.	22 P.
	F. Röthenmund, Bern	113 P.
	E. Wettstein, Rorschach	167 P.
	A. Wittke, Biel	152 P.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812, Biel

Medaillenturnier (MT)

Klasse A: Marte Ernst 1½ (20½, Medaille), Orlik Georg 1½ (24), Jud Robert 1 (14), Gruber Hermann ½ (11).

Klasse B: Gerber Hans (Grenchen) 1½ (14), Kopp Willy 1 (40, Medaille), Koller Robert 1 (36), Eugster Ewald 1 (18), Saladin Helmut 1 (15), Gerber Hans (Buchs) 1 (14).

Klasse C: Neumann Günter 4 (11½, Medaille), Bolliger Walter 2 (12½), Berger H. 2 (11, Medaille), Nyffenegger Rudolf 2 (8).

Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern Marte, Kopp, Neumann und Berger!

T:d8 22. Ca5 T:c3 23. b:c3 h5 24. Cb3 e4 avec un jeu confus (Bouaziz—Geller).

Dans sa rencontre avec Matulovic (blancs) sur 13. h4 (au lieu de l'habituel) 13. ... Cc4, Kortchnoy essaya 13. ... b5! 14. Fh6 F:h6 15. D:h6 T:c3 un sacrifice de qualité typique dans cette variante. 16. b:c3 D:c3 17. Ce2 Dc5 18. Cf4 Cc4 19. Cd5 C:d5 20. T:d5 Ca3† 21. Rb2 Cc4† 22. Rc1 Da3† 23. Rd1 Db2 24. F:c4 b:c4 25. h5 Db1† 26. Dc1 D:a2 27. h:g6 f:g6 28. Dh6 Da1† 29. Rd2 Dh8 30. De3 Fe6 31. Ta5 Db2 32. Tha1 à l'avantage des blancs.

Dans la variante 1. e4 c5 2. Cf3 d6 3. d4 c:d4 4. C:d4 Cf6 5. Cc3 a6 6. Fg5 e6 7. f4 Db6 8. Dd2 D:b2 remarquons les parties Kavalek—Fischer (9. Tb1 Da3 10. f5 Cc6 11. f:e6 f:e6 12. C:c6 b:c6 13. e5 d:e5 14. F:f6 g:f6 15. Ce4 Fe7 16. Fe2 h5 17. c4 f5 18. Tb3 Da4 19. 0—0) et Matulovic—Kavalek: 9. Cb3 Cc6 10. Tb1 Da3 11. F:f6 g:f6 12. Fd3 Fg7 13. 0—0 0—0 14. Tf3 Rh8 15. Th3 Ce7 16. f5! avec une forte attaque.

La pratique a démontré qu'à l'heure actuelle la variante 7. ... Db6 passe par une crise, et que dans de nombreuses variantes, les blancs obtiennent une initiative menaçante.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Zu den Aufgaben

Nr. 978: Daß es zu einer Einschließung des schwarzen Königs auf a1 kommen wird, ist ziemlich leicht zu sehen. Wie aber wird Weiß der daraus resultierenden Pattgefahren Herr?

Nr. 979: Weiß baut, beginnend mit 1. Sf5†!, eine Pattstellung auf, aber zu diesem Zweck muß er sehr raffiniert zu Werke gehen.

Nr. 980: Setzt feines Spiel auf der Seite von Weiß voraus. Warum geht nur 1. h5 und nicht 1. g4 oder 1. Sg6?

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1968

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 3/1968

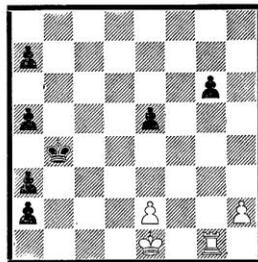
E. Eichhorn, Zürich 30 P.
R. Appenzeller, Zürich 30 P. (33 P.)

Den Plauderkünstler unserer Zeitung, Ernst Eichhorn, begrüßen wir recht herzlich als Studienlöser.

Nr. 978

O. Voit
Düsseldorf

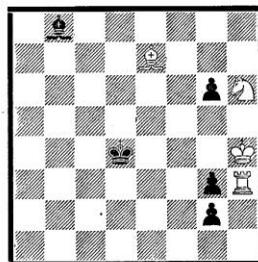
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 979

H. Steniczka
Wien/Oesterreich

Weiß zieht
und hält Remis

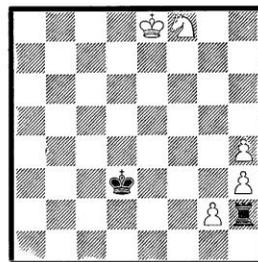


Nr. 980

W. A. Korolkow
Leningrad/UdSSR

«Konsomolez
Saporoschja»
1963

Weiß zieht
und gewinnt



Lösungen aus Heft Nr. 3/1968

Nr. 972, Prokes (Kh2 Sb4 Bg2 g7 / Kg8 Lc5 Bf3 f6 / Remis): **1. Sd5 f2 2. S:f6† K:g7 3. Sh5† Kh6** (beliebig) **4. Sg3 Ld6 5. Kh1! L:g3**, Patt.

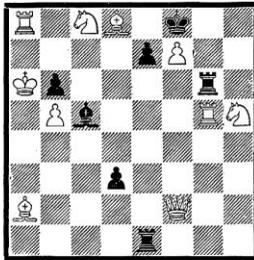
Nr. 973, Neidse (Kh1 Tg3 Lc3 Bg2 / Kh4 Da3 Bg4 g5 h6 / Remis): **1. Le1 D:g3! 2. Lf2! h5!** (oder ... D:f2 3. g3† mit Patt) **3. Kg1! D:f2† 4. K:f2 g3† 5. Kf3! g4† 6. Kf4**, und jetzt sind die Rollen vertauscht: **Schwarz ist patt!**

Nr. 974, Jefrejnow (Kf3 Ba2 a5 d5 h5 / Kc5 Bc7 f6 g6 g7 / Gewinn): Naheliegend und — verlustbringend ist 1. a4?. Es folgt 1. ... g:h5 2. Kf4 (oder Kg3? f5!) 2. ... h4 3. Kg4 g5 4. Kh3 f5 mit bekanntem Gewinnspiel (5. Kh2 f4 6. Kg2 g4 7. Kg1 h3 8. Kh2 f3 9. Kg3 h2 10. K:h2 f2 11. Kg2 g3 12. Kf1 Kd4!). Daher **1. h6! g:h6 2. a4 h5 3. Kg2!** (3. Kf4? h4 4. Kg3 f5) **3. ... f5 4. Kg3 g5 5. Kg2!**, nunmehr — unter umgekehrten Vorzeichen — «mit bekanntem Gewinnspiel»: **5. ... h4 (f4) 6. Kh3 (f3) f4 (h4) 7. Kg4 K:d5** (letzter Versuch) **8. a6 Kc6 9. a5**. Weiß gewinnt.

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Oppligen BE

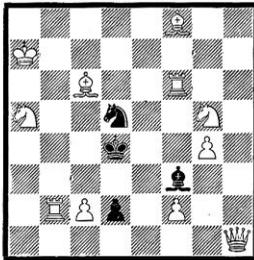
5 Urdrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 3238

Karl-Heinz
Ahlheim
Ketsch (BRD)

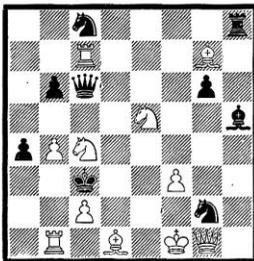
Matt in 2 Zügen



Nr. 3239

F. Hoffmann
Weißenfels (DDR)

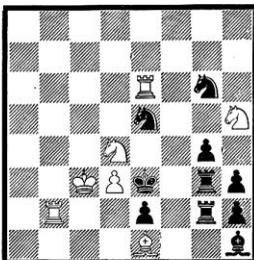
Matt in 2 Zügen



Nr. 3240

M. Keller
Geldern (BRD)

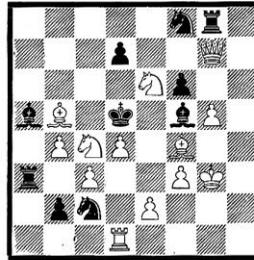
Matt in 2 Zügen



Nr. 3241

F. Michel
und P. Montréal
(Frankreich)

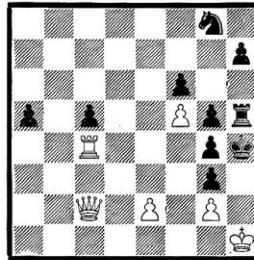
Matt in 2 Zügen



Nr. 3242

E. A. Wirtanen
Helsinki

Matt in 2 Zügen

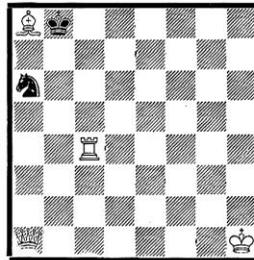


Nr. 3243

K. H. Ahlheim
Praca 1959

2. Preis

Matt in 3 Zügen



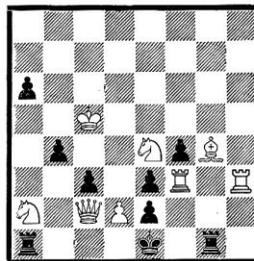
Nr. 3244

V. Pachmann

Schach-Echo 1963

1. Preis

Matt in 3 Zügen



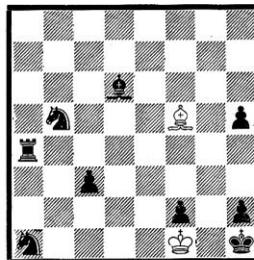
Nr. 3245

H. Gfeller

SSZ 1963

2. Preis

Matt in 3 Zügen



Nr. 3246

Dr. W. Speckmann
NZZ 1960

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Mit Karl-Heinz Ahlheim können wir einen neuen Mitarbeiter aus unserem nördlichen Nachbarland begrüßen. Seine Originalaufgabe bringt im Halbbatteriebereich einen neuen Aspekt zur Geltung. Als Beigabe gesellt sich ein Preisproblem des gleichen Verfassers dazu. In Nr. 3239 muß man sich für die richtige Ecke entscheiden, und bei M. Keller sind Satz und Lösung miteinander zu vergleichen. Verführungsreich gebärden sich die beiden folgenden Stücke, besonders in der finnischen Nr. 3242 sind etliche Fußangeln vorhanden.

In der niedlichen Miniatur kommen hübsche Mattbilder zum Vorschein, während uns H. Gfeller mit seinem verführerischen «Albino» auf falsche Spuren locken will.

Hinter Dr. Speckmanns Minimalproblem dürfen sich auch ungeübte Löser wagen, bietet doch der Lösungsverlauf keine allzu großen Schwierigkeiten.

Gruppe A löst alle Zweizüger, Gruppe B sämtliche Aufgaben.

Einsendefrist: 30. Juni 1968

Lösungen zu Heft 2/68

Nr. 3212, Fehlmann: Diese Aufgabe ist dem Verfasser völlig daneben geraten. Das beabsichtigte **1. Tc6!** (2. Lc3+) wird mit 1. D:a5! widerlegt, währenddem 1. Dd6+! zum Ziel führt.

Nr. 3213, Speckmann: **1. Dc2!** Kf3 2. Se5+ (Mოდellmatt). 1. Kd5 2. Dc6+ und 1. f3 2. Dc4+. «Wunderhübsche Varianten.» (G. F.) «Klein aber fein.» (A. W.)

Nr. 3214, Groß: Einmal mehr gilt es hier die thematischen Fehlversuche zu beachten. Richtig ist nämlich nur **1. Kb5!** (2. D:c5+) mit den Abspielen 1. Sd3 / Se4 / T:d5 2. Sf3 / Le3 / Sc6+. Andere Maßnahmen, das Feld c5 zu überdecken, scheitern am Verlust eines der drei Themamatts. 1. La3? Se4! 1. Sa5? T:d5! 1. c4? Sd3! Gute Verführungen und Einheitlichkeit zeichnen dieses Problem aus. «3 schöne Blockvarianten.» (G. F.)

Nr. 3215, Ellermann: Im Satz folgt auf 1. D:c4 / D:c6 2. Db6 / Db4+. Nach **1. Dd1!** (2. Dd5+) kommt es zum Mattwechsel 1. D:c4 / D:c6 2. Dd6 / Dd4+.

Nr. 3216, Ellermann: Um die T/L-Batterie in Gang zu bringen, muß zuerst der wT entfesselt wer-

den. Dabei dürfen aber die weißen Türme nicht wieder in eine neue Fesselung geraten. 1. Kd1? Dd4! 1. Kf1 / f2? T:f4! Daher **1. Ke1!** (2. T:d5+) 1. Dd4 / T:f4 2. Tde3 / Tfe3+. «Direkte Entfesselung nach dem Auswahlprinzip. Verführungen und Themablocks bilden eine harmonische Einheit. Vollendete Konstruktion.» (G. F.)

Nr. 3217, Huber: **1. Ta6!** K:e5 2. S:d5! K:d5 3. Tf5+. 1. Kg5 2. Sg2 Kh5 3. Tf5+. Diese hübsche Mattbilder-Aufgabe hat von den Lösern reichlich Lob geerntet.

Nr. 3218, Loshinsky und Tchepijnyi: **1. h7!** (2. h8D+) 1. d:c6 / d6 / d5 / d:e6 2. Sb:c6+ / Tf5+ / Sd3 / Sf3+ Kd5 / K:d4 / c:d3 / g:f3 3. e4 / e3 / e:d3 / e:f3+. Hinter dieser nüchternen Notation verbirgt sich ein glänzender Thema-Vorwurf: Verbindung eines «Pickaninny» im 1. Zug von Schwarz mit einem «Albino» im Mattzug von Weiß. Die beiden russischen Problemkünstler haben diese Idee in hervorragender Weise gemeistert.

Nr. 3219, Schönholzer: **1. Ka3!** d2 2. Ld4 d1S 3. Lg1! S bel. 4. T:(:)f2+. Auswahl Schlüssel, Minorumwandlung und antikritischer Zug in einer Miniatur friedlich vereint.

Nr. 3220, F. und B. Fargette: **1. Le2!** mit den symmetrischen Varianten 1. Kc8 / Ke8 2. Sc5. / Se5 Kd8 3. Se6+ / Sc6+ 4. La6 / Lh5+.

Löserliste

Gruppe A:	A. Locher, Dübendorf	48 P.
	W. Rentsch, Boll	29 P.
	E. Schmidlin, Zürich	29 P.
Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	76 P.
	P. Frölich, Rorschach	183 P.
	P. Groß, St. Gallen	102 P.
	F. Röthenmund, Bern	141 P.
	E. Wettstein, Rorschach	193 P.
	A. Wittke, Biel	176 P.
	L. Marti, Horw	24 P.
V. Herren, Biel	63 P.	

Als neuen Teilnehmer heißen wir L. Marti, Horw, in unserer Lösergemeinde herzlich willkommen!

Informalturnier 1968 der «Schwalbe»

1. Zweizüger (Richter: Dr. W. Ibler)
2. Dreizüger (Richter: J. Breuer)
3. Vier- und Mehrzüger (Richter: H. P. Rehm)
4. Heterodoxe Aufgaben aller Art (Richter später bekannt)

Einsendungen an die Bearbeiter:

für Zweizüger: K. H. Ahlheim, BRD-6834 Ketsch über Schwetzingen, Geranienweg 10;

für Drei- und Mehrzüger: B. Schauer, BRD-5270 Gummersbach, Marktstraße 8; für Heterodoxe: Th. Steudel, BRD-8016 Feldkirchen, Danzigerstraße 4.

Wir hoffen, daß sich im Hinblick auf die ehrenvolle Richtertätigkeit von Dr. W. Isler recht viele Schweizer Problemkomponisten am Zweizüger-Informalturnier beteiligen werden. Gute Zweizüger aus der Schweiz sind bei unserem neuen Mitarbeiter K. H. Ahlheim sehr willkommen!

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812, Biel

Medallenturnier (MT)

Klasse A: Bleisch Beny 2 (24), Jud Robert 1 (15).

Klasse B: Gerber Hans (Buchs) 2 (16), Zehnder Rolf 1½ (1½), Müller Josef (Buchs) 1 (22½), Eugster Ewald 1 (15½).

Klasse C: Wettstein Hans 2 (13), Stuber Ernst 2 (8½), Wolf Josef 2 (8), Schlosser Rolf 2 (5½), Knecht Franz 1 (18).

Zehnbestenliste der Klasse A

1. Bleisch Beny 85 Prozent, 2. Jud Robert 83,33, 3. Ambühl Alois 81,25, 4. Marte Ernst 78,84, 5. Fr. Isler Ruth 68,33, 6. Egger Bernhard 65,13, 7. Bitzi Joseph 63,63, 8. Schneider Hans 50, 9. Giordanengo Otto 47,72, 10. Zwicky Marcel 45,45.

Oparic/Schneider-Ferncup

4. Runde: Baettig (Genf) — Gerber (Buchs) 2:0

Internationale Fernmatches

Klubs und Einzelspieler, die an einem solchen Fernmatch mitmachen wollen, sind gebeten, sich bei mir zu melden.

So konnte ich folgende Matches abschließen:

Region Zürich — SK Mickten Dresden

Region West — SK Mickten Dresden

Die Mannschaften

Region Zürich: Bleisch, Richner, Engler, Baude, Schaufelberger J., Giordanengo, Zwicky, Rechsteiner, Saladin und Fr. Isler.

Region West: Moser, Eggimann, Eugster, Schneider H., Schneider T., Stuber E., Bett-

schen, Vinciguerra A., Vinciguerra I. und Schneider R.

Für diesen Match konnte ich wegen der kurzen Zeitspanne zwischen Anmeldung und Beginn nur Spieler berücksichtigen, mit denen ich gerade in Verbindung stand.

Fernschachnachrichten aus aller Welt

Dänemark: Die dänische FM wurde gewonnen durch Gunnar Nielsen mit 5 P. vor P. Kornig und V. Nielsen mit 3½ P. aus 6 Partien.

Norwegen: Norwegens Fernschachspieler begannen zwei Länderkämpfe; gegen die CSSR an 37 und gegen England an 52 (!) Brettern.

Deutschland: Das Fernschachtreffen des BdF findet vom 1.—9. Juni 1968 in Königsberg im Schwarzwald statt.

Ausstehende Resultatmeldungen (MT)

Sommer H. — Hanke I., Schlatter — Bolliger, Tenger in seiner Partie gegen Stotternheim, Domenech — Eugster, Maurer W. — Fr. Isler, Gruber J. — Lüthi H., Ramseyer — Steinhauser W., Keller P. — Colombo, Kämpf — Tenisch, Frau Egli — Ryser, Molnar — Meyer, Steck — Draemann und Stern — Faes.

Die Resultate dieser Partien wurden nie oder nur teilweise gemeldet. Wer aus diesen Paarungen Punkte geltend machen will, meldet sofort das Resultat. Im andern Falle werden nach dreimaligem Erscheinen dieses Aufrufs beiden 0 Punkte eingetragen.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Im Juni bereist eine tschechische Mannschaft aus Prag einige Länder Europas, wobei die Schweiz als Durchgangsziel gewählt wurde. Nach gegenseitiger Verständigung hat der ZV beschlossen, diese Mannschaft nach Zürich einzuladen, um einen Wettkampf zwischen ihnen und einer Auswahl-Mannschaft unseres Verbandes auszutragen.

Dieser Wettkampf findet am 15. Juni 1968 im Rest. «Ämtlerhalle» in Zürich, mit Spielbeginn um 14 Uhr, statt.

Die Aufstellung unserer Mannschaft erfolgt durch den Bundesspielleiter. Die Meister- sowie die Spitze der MK-Klasse wurde mittels Rundschreiben zur Teilnahme an diesem Turnier eingeladen.

PS.

Problemteil

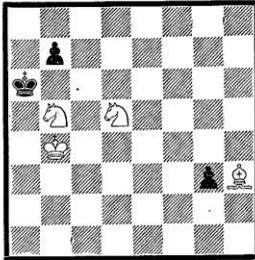
Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Oppligen BE

6 Urdrucke

Nr. 3247

O. Birchmeier
Zürich

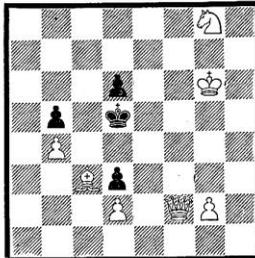
Matt in 2 Zügen



Nr. 3248

J. Fehlmann
Goldach

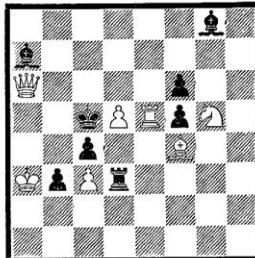
Matt in 2 Zügen



Nr. 3249

C. Groeneveld
Aalten (Holland)

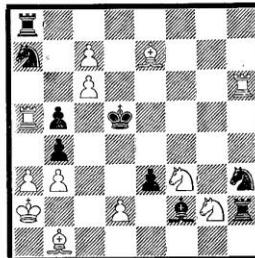
Matt in 2 Zügen



Nr. 3250

E. Groß
Gaustadt (BRD)

Matt in 2 Zügen

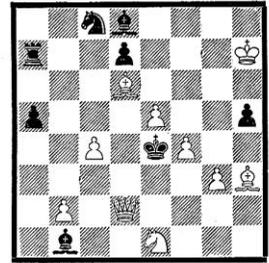


Nr. 3251

H. Gfeller
Bern

a) Diagramm
b) ohne Be5

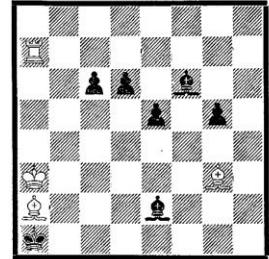
Matt in 3 Zügen



Nr. 3252

P. Beer
Biglen

Matt in 4 Zügen



Zu den Aufgaben

Zu O. Birchmeiers Siebensteiner spürte der Detektiv in der SSV-Miniaturensammlung keinen Vorgänger auf. Hoffentlich kommt nicht in irgendeiner andern Ecke der Welt doch noch eine Antizipation zum Vorschein. Ein altes und häufig dargestelltes Motiv ist in Nr. 3248 anzutreffen. Interessante Mattwechsel gibt es in Nr. 3249 zu entdecken, während bei E. Groß die thematischen Verführungen dominieren.

Wirklich zum Verwechseln ähnlich sind H. Gfellers logische Zwillinge. In die gleiche Verwandtschaft gehört auch der Vierzüger, ein ansprechendes Erstlingswerk eines Lehrlings.

Beide Gruppen lösen alle Aufgaben.

Einsendetermin: 31. August 1968.

Die Lösungen zu Heft 3 und die Löserliste folgen in der nächsten Nummer.

Berichtigung: Wie uns E. Groß mitteilt, lautet die korrekte Stellung seiner Nr. 3206 wie folgt: Kf6, De2, Ta5, a6, Sc8, h3, La1, e8, Be5, e6, e7, f2; Kd5, Da2, Ta3, b1, La4, c1, Sc5, Bc2, c4, c6, f4. Die Aufgabe erhielt in dieser Fassung den 1. Preis im «Schach-Echo» 1965. Nachträglich wurde die von uns übernommene Stellung vorgeschlagen, welche sich dann aber als nebenlöslich erwies.

Entscheid im Zweizüger-Infomaltturnier der SASZ 1965

Das Lösen und Begutachten der 36 Zweizüger des Jahrganges 1965 und des Monats Januar 1966 war zum größten Teil ein Vergnügen. Die

drei Preise standen bald einmal fest, ihre Reihenfolge festzulegen war weitaus schwieriger, letztlich entschied mein Geschmack. Ich möchte die Komponisten um Entschuldigung bitten, daß mein Urteil so lange auf sich warten ließ.

1. Preis, Nr. 2985 von A. Ellermann

Dieses Problem verwirklicht den Verführungsgedanken in vollendeter Weise! Die Doppelsetzung des Themas, ein antikritischer Zug wird widerlegt, da er zugleich kritisch wirkt, kann kaum mehr eleganter dargestellt werden. Die beiden zusätzlichen Verführungen auf dem Schnittpunkt der Türme ergänzen den hervorragenden Eindruck!

2. Preis, Nr. 2984 von H. Hermanson

Dieses Dreiphasenproblem ist ein glücklicher Fund. Die Mattwechsel sind interessant und der Verführungscharakter ist gewahrt.

3. Preis, Nr. 2955 von H. Ahues

Dieses Verführungsproblem besticht durch seine klare Thematik: Zweimal scheitern die Verführungen durch Selbstblock, zweimal durch Turmverstellungen.

1. Ehrende Erwähnung, Nr. 2938 von E. Groß

Weiß hat gegen drei schwarze Paraden ein Satzmatt bereit. Die drei Verführungen scheitern daran, daß jeweils ein Satzmatt zerstört wird.

2. Ehrende Erwähnung, Nr. 2957 von J. C. Morra

Ein ausgezeichnetes Rätselproblem, der Zugzwang muß zuerst entdeckt werden!

3. Ehrende Erwähnung, Nr. 2999 von E. Groß

Ein ausgezeichnetes Dreiphasenproblem, schade daß die eine Verführung durch eine schon im Satz ungedeckte Königsflucht widerlegt wird.

Lobe (ohne Reihenfolge)

Nr. 2931 von E. Groß. (Ke8, De7, Tf5, g4, La4, h8, Sc2, e1, Bb4, d5, g6, h7; Kc4, Dh1, Tb3, e4, Sd2, g1, Ba6, d7. 1. Le5? d6! 1. Te5!)

Nr. 2981, von M. Terebesi. (Ke2, Da1, Tb6, f4, Lb5, e7, Sa6, g6; Kd5, Tc3, d3, La3, Sd2, Be3, f6, g4. 1. Sc5? Se4! 1. Lc5!)

Nr. 3000, von A. Ellermann. (Kg6, Df8, Td3, h4, La1, a6, Sf3, h3, Bc2, d2, d6, g2; Ke4, Lc4, c5, Sc3, f6, Bd7, e6, g4, g7, h5. 1. Td5!)

Zürich, Mai 1968 Hansjürg Leuzinger

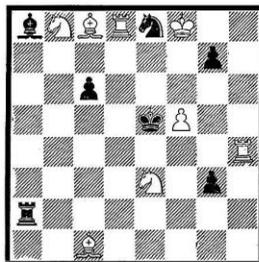
Wir sprechen Herrn H. J. Leuzinger für sein gut fundiertes Urteil den besten Dank aus. Herzlicher Dank gebührt auch allen Komponisten, die mit ihrer erfreulich großen Beteiligung das Informalturnier ermöglichten.

1. Preis

Nr. 2985

A. Ellermann

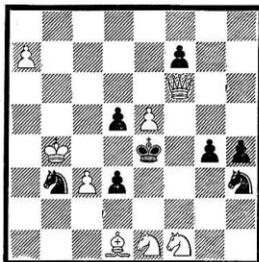
- 1. Tb4? Sf6!
- 1. Td1? Td2!
- 1. Tdd4? Ta7!
- 1. Thd4? Sd6!
- 1. Td3!



2. Preis

Nr. 2984

- H. Hermanson
- 1. S:d3? d4!
- 1. Sf3? g3!
- 1. Sg2!

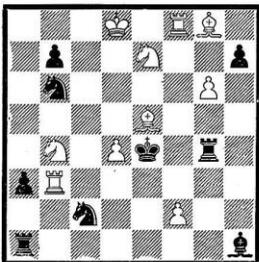


3. Preis

Nr. 2955

H. Ahues

- 1. Sbd5? Sd7!
- 1. Sed5? Sa4!
- 1. Sd3? S:d4!
- 1. Sf5? T:g6!
- 1. Sc8!

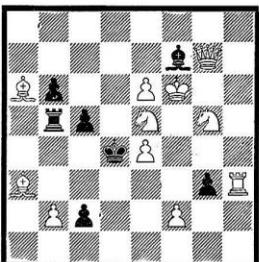


1. Ehr. Erw.

Nr. 2938

E. Groß

- 1. Dh7!

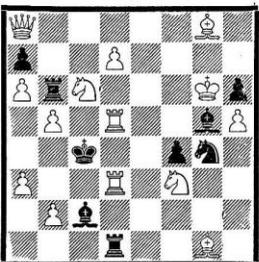


2. Ehr. Erw.

Nr. 2957

J. C. Morra

- 1. Db8!

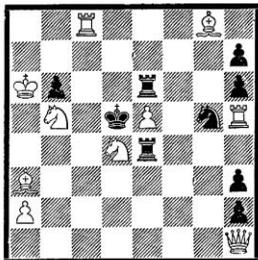


3. Ehr. Erw.

Nr. 2999

E. Groß

1. Sc6!



Ein neues Problembuch

H. Ott, H. J. Schudel, K. Kummer: «Kunstwerke auf 64 Feldern», Schachprobleme schweizerischer Komponisten von 1922 bis 1966. Zu beziehen bei Schachverlag Grob, Postfach 248, 8032 Zürich, oder beim Materialverwalter des SASB. Preis Fr. 12.60.

Schweizer Problembücher sind im vielgestaltigen Bücherwald nur sehr spärlich anzutreffen. Um so erfreulicher ist es, daß sich dieses Jahr bereits das zweite Erzeugnis dieser Art vorstellt. Nach W. Sidlers «Problemllexikon» erschien nun der mit viel Spannung erwartete Band «Kunstwerke auf 64 Feldern», der mithin auch «Alpin Chess Nr. 2» genannt wird. Die Sammlung knüpft nämlich an das längst vergriffene ehrwürdige «Alpine Chess Nr. 1» an, das vom bekannten Schachmäzen A. C. White herausgegeben und von Dr. M. Henneberger redigiert wurde. Es enthielt Aufgaben von Schweizer Autoren der Jahre 1848 bis 1921.

Die Fortsetzung bringt nun von 70 Schweizer Komponisten eine Auswahl von 372 Problemen, darunter viele preisgekrönte Werke. Der Lösungskommentar ist knapp und einfach gehalten, so daß auch der weniger theoriebeflissene Leser den Erläuterungen folgen kann. Nicht ohne Ironie bemerken deshalb die Verfasser, daß man vergeblich eine Erleuchtung darüber suchen werde, ob ein Problem als ein Antiperiparaktikus oder als ein Antiparaperiktikus zu qualifizieren sei!

Erfreulicherweise ist eine stattliche Anzahl Autoren vertreten, die mit unserer SASZ-Problemspalte eng verbunden sind. Unter anderen seien erwähnt: H. Angeli, M. Benninger, G. Frei, H. Gfeller, R. Ryf, M. Terebesi. Viele der aufgenommenen Probleme sind in der SASZ oder im Schweiz. Arbeiter-Schachkalender erstveröffentlicht worden.

Dank der Großzügigkeit des inzwischen leider verstorbenen Herausgebers H. Ott kann dieses Buch zu einem erstaunlich niedrigen Preis abgegeben werden. Die Auflage ist jedoch beschränkt und eine frühzeitige Bestellung daher unerlässlich.

Das sehr schön gestaltete Werk darf allen

Schachfreunden des In- und Auslandes — über den Problemistenkreis hinaus — bestens empfohlen werden.
A. S.

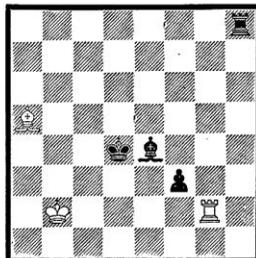
Studentell

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59, 8050 Zürich

Nr. 981

G. W. Jensch
und J. Bauer
Fm.-Höchst

Weiß zieht
und hält Remis

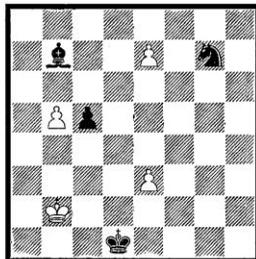


Nr. 982

W. Brown
Swerdłowski
UdSSR

Turnier
des
«New Statesman»
(London) 1966

1. Preis
Weiß zieht
und hält Remis



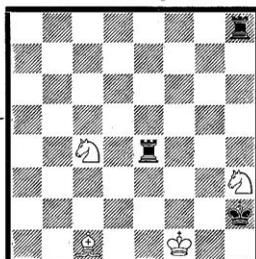
Nr. 983

Dipl.-Ing.
H. Steniczka

Wien
«Samuel-Isenegger-
Gedenkturnier»
1966

2. Preis

Weiß zieht
und hält Remis

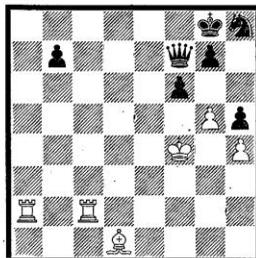


Nr. 984

G. Grzeban

Preisgekrönt
Przyjazn 1957

Weiß zieht
und gewinnt

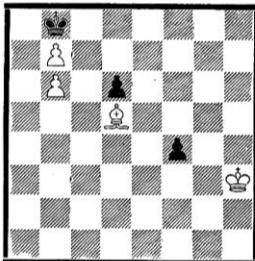


Nr. 985

José Mugnos
Buenos Aires

San Francisco
Chronicle 1958

Weiß zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 981: ist eine interessante Pattstudie. Zuerst muß sich Weiß vor der Verführung 1. Lc3? hüten: Zwar würde die Fortsetzung 1. ... Ke3? (2. L:h8 f:g2 3. Kc3 usw.) das erwünschte Remis bringen, doch nach 1. ... Kc4! ist Weiß verloren.

Nr. 982: «In bester klassischer Manier beziehen sämtliche Akteure ihre Positionen; das Stück gipfelt in einem ständigen Hin und Her, was gefälliger ist als ein Patt oder ein Remis auf Grund unzureichenden Gewinnmaterials.»

Nr. 983: Die Lösung beginnt mit 1. Sd2! (Sd6? Tg4) 1. ... Tf8† (am besten) 2. Sf2, worauf Schwarz mit 2. ... Tef4 den Springer fesselt. Und dann?

Nr. 984: Die Hauptpointe ist ein Mattangriff. Samuel Loyd hat ein Problem komponiert, in welchem der unwahrscheinlichste Stein das Matt besiegelt. Dazu pflegte er zu fragen: Wer setzt bestimmt nicht Matt? und prompt wurde jeweils der Stein bezeichnet, der es doch tat. So harmlos sieht hier der Bauer h4 aus. Doch weiter verrate ich nichts.

Nr. 985: Nur ein Umweg führt zum Ziel, wobei ein geschicktes ablösendes Zusammenspiel der beiden weißen Figuren den Gewinn sichert. Vorsicht ist auf jeden Fall geboten, denn nur zu leicht könnte sich Schwarz in ein Patt retten!

Einsendefrist für die Lösungen: 31. August 1968

Lösungen aus Heft Nr. 4 / 1968

V. Herren, Biel

7 P. (40 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 5 / 1968

V. Herren, Biel
K. Sabo, Buchs

3 P. (43 P.)
15 P.

Wir begrüßen Klaus Sabo als Studienlöser herzlich.

Lösungen aus Heft Nr. 4 / 1968

Nr. 975, Pogosjanz (Kf4 Lc6 Lc7 / Kd2 Lc3 Le1 Bc2 / Remis): Wie wir schon angegeben haben, muß Weiß mit 1. Kf3! Rettung suchen (1. Kg3? Ld4 usw.). Dieses Unternehmen gelingt ohne Schwierigkeiten, wenn Schwarz 1. ... Le2† versucht: 2. Kg3 Ld4 3. Kd1 (das Feld e2 ist jetzt gesperrt!) 3. ... La4 mit Remis. Daher ist 1. ... Lg2† das beste. 2. K:g2 Ke3! (... Ld4 3. Kf3 Le3 4. La5† führt sofort zum Remis). 3. Kg3 Ld2! (Schwarz hat gutes Gegenspiel) 4. Lf4† Ke2 5. Lf3† Ke1 6. Ld6!! Ein prächtiger Zug. 6. ... c1D 7. Kg2! (droht Matt) 7. ... Le3. Nach 7. ... Lc3 würde die Dame verloren gehen. 8. Lb4† Ld2 9. Ld6! mit einem gewiß überraschenden positionellen Remis.

Nr. 976, Kralin (Kd5 Lb1 Sb7 Sc4 Bg2 / Kh6 Lg8 Se1 Bf7 / Gewinn): 1. Se3 f5† 2. Ke5 f4! sind die Züge, mit denen Schwarz unter Opferung seines Bauern den Bg2 zu erobern und darüber hinaus auch einen Figurentausch zu erzwingen trachtet. Ein guter Plan: 3. K:f4 S:g2† 4. S:g2 Ld5. Hat Schwarz nun das Remis erreicht?! Nein, denn die ganze Transaktion verstrickt ihn recht unerwartet in ein Mattnetz. 5. Sd6! Er strebt nach f5, und es ist durchaus nicht gleichgültig, ob der schwarze Läufer auf g2 oder auf b7 steht, mit anderen Worten, ob Weiß statt 5. Sd6 auch 5. Se3 zieht: 5. Se3? L:b7 6. Sf5† Kh5! 7. Ld3 (!) La8!, und das Spiel bleibt remis. 5. ... L:g2, die (ungünstige) Läuferstellung auf g2 macht den ganzen Unterschied aus: 6. Sf5† Kh5 (!) 7. La2! (droht Matt) 7. ... Kg6 8. Sh4†. Weiß gewinnt den Läufer und das Spiel.

Nr. 977, Dutler (Kh1 Dc2 Tf1 Le2 Sg4 h4 g3 g2 b2 a4 / Kg8 Dg5 Te7 Te8 Le5 h5 g6 f7 d5 c6 b7 a7 / Schwarz gewinnt): 1. ... D:g4 2. L:g4 L:g3!! Jetzt droht ein zweizügiges Matt auf e1. Auf 3. Kg1 folgt 3. ... Te1 4. Dd3 T:f1 mit Damengewinn auf 3. Dd1 ebenfalls 3. ... Te1 usw. auf 3. Dd3 folgt 3. ... Te3 4. D:e3 T:e3. In jeder Variante entscheiden schließlich die drei Mehrbauern für Schwarz.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

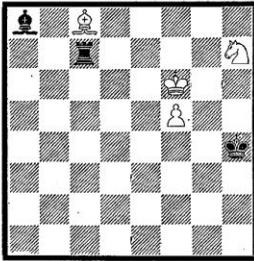
Einsendefrist für die Lösungen: 30. Sept. 1968

Lösungen aus Heft Nr. 4/1968

R. Appenzeller, Zürich 25 P. (58 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 5/1968

R. Appenzeller, Zürich 20 P. (78 P.)

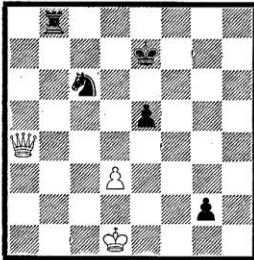


Nr. 986

F. S. Bondarenko
Dnjepropetrowsk /
UdSSR

Samuel-Isenegger-
Gedenkturnier
1966

Weiß zieht
und hält Remis

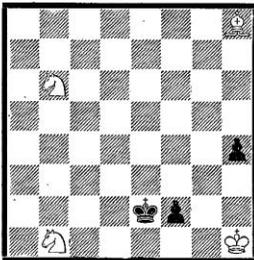


Nr. 987

E. Dobrescu
Bukarest/Rumänien

Samuel-Isenegger-
Gedenkturnier
1966

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 988

Dr. J. Sehwers
Endspielstudien
1922

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 986: Erweckt Erstaunen, wie Weiß überhaupt Remis erreichen soll. Der Schlüsselzug 1. Ke6

Nr. 987: Fein ausgedacht, wie Weiß sich nach 1. Dh4† Kd6! 2. Df†! Ke5 das Unentschieden sichert.

Nr. 988: Ein dreifaches Figurenopfer zur Erreichung eines Unentschiedens.

Lösungen aus Heft Nr. 5/1968

Nr. 978, Voit (Ke1 Tg1 Be2 h2 / Kb4 Ba2 a3 a5 a7 e5 g6 / Gewinn): **1. Kd2 Kb3 2. h4!** «Der eigentliche Schlüsselzug.» Das sofortige 2. Ta1? scheitert an 2. ... g5! 3. Kc1 g4 4. Kd1 Kb2 5. Kd2 K:a1 6. Kc1 g3! 7. h:g3 a4 8. g4 a5 9. g5 e4 10. g6 e3 11. g7, wonach Schwarz patt ist.

2. ... Kb2 (oder 2. ... a1D 3. T:a1 Kb2 4. Tg1 a2 5. Ta1, was ebenfalls zur Hauptvariante führt) **3. Ta1 a4 4. Kd1.** Mit 4. Kd3? würde Weiß den Gewinn verscherzen: 4. ... e4† 5. Kd2 e3† 6. Kd1 (3) a6 7. Tc1 (f1) a1D 8. T:a1 K:a1 9. Kc2 Ka2 usw. **4. ... K:a1 5. Kc2!** Nicht 5. Kc1? g5! 6. h:g5 a5 usw. mit Patt-Folge! **5. ... a6 6. e3.** Wenn 6. e4?, so 6. ... a5 7. Kc1 h:g5, Patt **6. ... a5 7. e4 g5 8. h5 g4 9. h6 g3 10. h7 g2 11. h8D g1D 12. D:e5†.**

Nr. 979, Steniczka (Kh4 Th3 Le7 Sh6 / Kd4 Lb8 Bg2 g3 g6 / Remis): **1. Sf5† g:f5.** Sonst entweder 2. Se3† oder 2. Lc5. **2. Ld8!** Die Fortsetzung 2. T:g3? ist als thematische Verführung anzusehen; Schwarz gewinnt danach mit 2. ... L:g3† 3. Kh3 Ld6! (oder 4. Lh4 g1S†!, nicht dagegen 4. ... g1D? 5. Lf2†) 4. ... Le5 5. L:e5† K:e5 6. K:g2 Ke4 usw.

2. ... Kc5 3. T:g3! (jetzt erst!) **3. ... L:g3† 4. Kh3,** und jetzt **4. ... g1D (T)? 5. Lb6†, oder 4. ... Lh4 5. L:h4 g1D 6. Lf2†, oder 4. ... Lc7 (!) 5. Le7† Ld6 6. L:d6† K:d6 7. K:g2, Remis!**

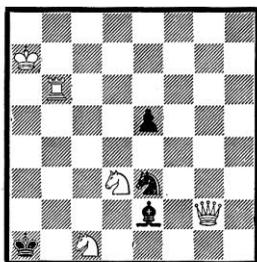
Nr. 980, Korolkow (De8 Sf8 Bg2 h3 h4 / Kd3 Th2 / Gewinn): Zwei Versuche scheitern (ganz natürlich, weil Weiß ja drei ernstzunehmende Züge hat!) 1. g4? T:h3 2. h5 Ke4 3. Se6 Kf3 4. S:g5 K:g4, oder 1. Sg6? Ke4 2. h5 T:g2 3. h4 Kf5 4. Kf7 Kg4 5. h6 Ta2 6. h7 Ta8 7. Kg7 Kh5 8. Sf8 Ta7†. Auch 1. Se6? ist schlecht (1. ... Ke4 2. g4 T:h3 3. Sg5† Kf4 4. S:h3 K:g4.

Also bleibt nur **1. h5! T:g2 2. h6** (Se6? Ke4 usw.) **2. ... Tg3!** Am besten, denn auf 2. ... Th2 gewinnt Weiß mit 3. Sg6 Ke4 4. h4 Ta2 5. h7 Ta8† 6. Kf7 Ta7† 7. Se7 Ta8 8. Kg7 Kf4 9. h8D T:h8 10. K:h8 Kg4 11. Sg6. **3. h4! Tg4!** (oder ... Th3 4. Sg6 usw.) **4. h5! Tg5!** (oder ... Th4 5. Sg6 Th1 6. h7 usw.) **5. Se6! Te5 6. Kf7** (6. Kd7? Ke4 7. Sg7 Tb5! ergibt nur Remis) **6. ... Ke4 7. Sg7!** und Weiß gewinnt (7. ... Ta5 8. h7 Ta8 9. Se8 Ta7† Kg8).

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Opligen BE

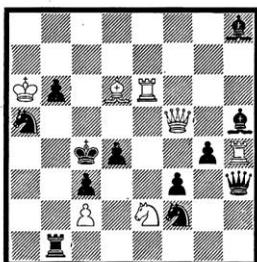
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3253

H. Huber
Dübendorf

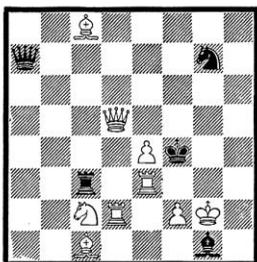
Matt in 2 Zügen



Nr. 3254

H. Ahues
Bremen (BRD)

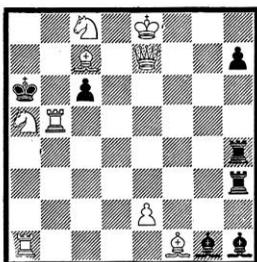
Matt in 2 Zügen



Nr. 3255

H. Hermanson
Unbyn
(Schweden)

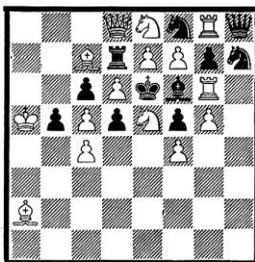
Matt in 2 Zügen



Nr. 3256

Touw Hian Bwee
Stuttgart (BRD)

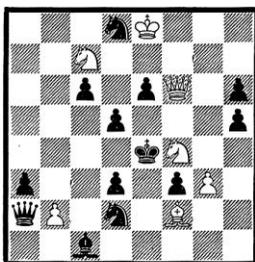
Matt in 2 Zügen



Nr. 3257

Dr. T. Petrovic
Negotin—Krajina
(Jugoslawien)

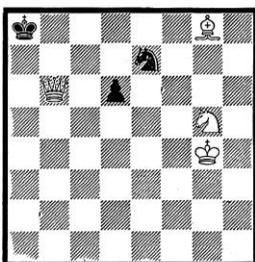
Matt in 2 Zügen



Nr. 3258

M. Keller
Geldern (BRD)

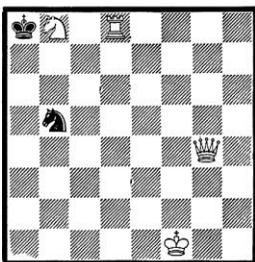
Matt in 3 Zügen



Nr. 3259

Dr. W. Speckmann
Skakbladet 1958

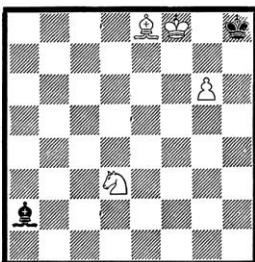
Matt in 3 Zügen



Nr. 3260

J. Scheel
Norsk Schakblad
1919

Matt in 3 Zügen



Nr. 3261

G. Ernst und
O. Würzburg
Dt. Wochenschach
1907

Matt in 4 Zügen

Informalturnier 1968 der SASZ

In den drei Abteilungen Zweizüger, Dreizüger und Mehrzüger sind je drei Preise von Fr. 20.—, 15.— und 10.— ausgesetzt. Dank großzügiger Spende eines Schweizer Problemfreundes werden in jeder Abteilung der 1. und 2. Preis zusätzlich mit einem Schachbuch als Spezialprämie ausgestattet. Ferner wird, um der mangelnden Beteiligung in dieser Kategorie entgegenzusteuern, dem besten Mehrzüger im Rahmen der Spende ein erhöhter Spezialpreis zugestanden.

Richter für alle Abteilungen: F. Chlubna, Wien. Jeder Teilnehmer erhält Belegexemplar und Urteil zugestellt.

Einsendungen bis 31. Oktober 1968 an: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen BE (Schweiz). (Nachdruck erbeten!)

Zu den Aufgaben

Mit einem einfachen, unbeschwerten Stück wird unser abwechslungsreiches Programm eröffnet. Tiefgründiger angelegt sind die beiden nächsten Zweizüger-Urdrucke, wobei besonders wieder einige Scheinlösungen auf ihre Opfer warten.

Erstmals in unserer Spalte vertreten ist der in Deutschland lebende indonesische Komponist T. H. Bwee. Auch hier verlangt ein thematischer Fehlversuch die volle Aufmerksamkeit. Ebenfalls von T. Petrovic dürfen wir erstmals ein Original vorstellen. Mit der Devise: «Gut betrachtet ist halb gelöst», dürfte der seltsame Figurenknäuel bald einmal entwirrt sein.

Kellers prächtige Dreifachsetzung einer interessanten Idee wird sicher von jedem Löser speziellen Applaus erhalten.

Nach diesen zum Teil steinreichen Urdrucken wird man anschließend die beigelegten Miniaturen ganz besonders schätzen.

Gruppe A löst die Nummern 3253—3256 und 3258, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 30. September 1968.

Berichtigung: Nr. 3249 (Groenefeld) ist mit einem **sTc8** zu ergänzen.

Lösungen zu Heft 3 und 4/1968

Nr. 3221, Huber: Der geübte Löser sieht natürlich sofort, daß auf dem T/L-Schnittpunkt etwas los ist. Also **1. d4!** (2. Lc4♣) T/L:d4 2. Se3/Lc4♣ und 1. Dh1/Lb5 2. T:e5/Tc5♣. «Ein kleiner Bauer stellt sich den großen Offizieren in den Weg.» (A. W.)

Nr. 3222, Groß: Die Versuche 1. Td6/Td5/Td4? scheitern an 1. Dh7/T:a8/T:f4! Deshalb ist nur **1. Td3!** (2. Df5♣) das richtige Vorgehen. «Lebt von den Verführungen.» (G. F.)

Nr. 3223, Reeves: Im Satz folgt auf 1. L:e5/d:e5 2. Da8/Dd8♣. Im Scheinspiel 1. Dg1? auf die gleichen schwarzen Züge 2. D:h1/Td7, aber 1. Sb4! Nach **1. Dg4!** wechseln die Mattzüge noch einmal 1. L:e5/d:e5 2. Dc4/Dd1♣. Dreiphasen-Mattwechsel.

Nr. 3224, Sommer: **1. Db5!** (Dc6♣) Tb4/d4/e4/f4/g4/c3/:c2 2. D:c5/Te5/Td6/Se3/T:f5/e4/Dd3♣. Siebenfacher Antiblockzug des schwarzen Turmes mit Dualvermeidung in den beiden letzten Varianten.

Nr. 3225, Dr. Speckmann: «Diese Miniatur ist einfach unlösbar», wurde gleich zweimal vermutet... Nun, mit **1. Df4!** werden sie eines Besseren belehrt. 1. K:e6 2. c8D♠ Kd5/Ke7 3. Dcc4/Dff8♣ (zwei Zweidamenmatts als Farbwechselecho). 1. Ke7 2. c8L! 1. Kc8 2. Dd6.

Nr. 3226, Förtsch: **1. Sb7!** (droht 2. Sb4♠ Ke4 3. Te8♣) Kc4/Kc6 2. Sd6♠/Sb4♠ 1. Ke4 2. Te8♠. Guter Schlüssel und hübsche Mattbilder. «Verführungsreich und gar nicht leicht.» (G. F.)

Nr. 3227, Grande: Mit diesem «Böhmer» hat der Verfasser ausgesprochen Pech. Die schöne Lösung **1. Lh5!** (2. De7♠ K:d3 3. Le2♣) Lc4 2. Lg6♠ Kd5 3. e4♣ und 1. K:d3 2. Da3♠ Ke4 3. Lf3♣ zeigt Muster — und Echomatts. Leider geht aber auch 1. De7♠! K:d3 2. Ld5! Eine Korrektur ist noch ausstehend.

Nr. 3228, Maßmann: Die Probespiele 1. Se3? Se7? werden durch 1. Ld7 / Lc2 widerlegt. Daher **1. Tg2!** (2. Sg6♠) Lc2/Le8 2. Se3/Se7 Lf5/Lg6 3. S:L♣. Doppelter Schlagrömer mit nur 6 Steinen.

Nr. 3229, Krämer: «Treffpunkt» ist natürlich auf c6. Wie kann aber der eingeschlossene Lh1 auf diesem Feld den ersehnten Mattzug anbringen? Am besten schickt er dazu seine Mitstreiter ins Gefecht und zwar **1. Sc6!** L:c6 2. La3 d6 3. Sf2! D:f2/e:f2 4. Lc6/b3♣.

Nr. 3229, Fehlmann: (Irrtümlicherweise erschienen unter dieser Nummer zwei Aufgaben. Wir bitten um Entschuldigung.) Einige Einsender nahmen dieses Anfängerstück auf die leichte Schulter und straukelten prompt an 1. De1/g1? Td5! Richtig ist nur **1. Dg5!** (2. Dc5♣) mit diversen einfachen Abspielen. «Die Dame als Winkelried.» (P. B.) «Gediegener Opferschlüssel.» (G. F.)

Nr. 3230, Hoffmann: Die beiden Satzspiele können nicht realisiert werden, weil ein Wartezug fehlt. Daher Zugwechsel mit **1. e5!** c3/c5 2. Sb3/Se2 \ddagger und als Zugabe 1. Kc5 2. Df2 \ddagger . «Sehr gediegen.» (G. F.)

Fr. Röthenmund, Bern	192 P.
E. Wettstein, Rorschach	Preis+4 P.
A. Wittke, Biel	214 P.
V. Herren, Biel	68 P.
P. Beer, Biglen	27 P.
W. Wermuth, Le Locle	14 P.

Nr. 3231, Ellermann: Der prächtige Schlüssel **1. Da3!** ermöglicht die Doppelschach-Drohung 2. Tc4 \ddagger . Verstellt nun Schwarz eine weiße Wirkungslinie im voraus, kann er wohl die Drohung eliminieren, die gezogene Figur bewirkt aber jedesmal einen Block. Die Themavarianten lauten also: 1. Dd5/Td5 2. K:g5/De3 \ddagger . 1. Dd4/Td4 2. Sf6/D:f3 \ddagger . «Wirklich der Höhepunkt dieser Zweizüger-Serie.» (A. W.)

Dem Preisgewinner E. Wettstein gratulieren wir herzlich. Als neue Löser heißen wir P. Beer und W. Wermuth in unseren Reihen willkommen.

Nr. 3232, Schneider: Von den acht möglichen Springerzügen ist nur **1. Se7!** (2. D:e4 \ddagger) richtig. Ein Springerrad in den Verführungen.

Nr. 3233, Sidler: Das oft versuchte 1. Kb4? La5 \ddagger 2. K:a5 mißlingt wegen 2. d5! Daher **1. Sd3!** La5/L:b5 2. Ld5 \ddagger K:d5/K:d5 3. c4/Sb4 \ddagger . Hineinziehungsopfer mit Fluchtfeldblock. «Eine Bravourleistung des Problembuchverfassers.» (G. F.)

Regionen und Sektionen

Nr. 3234, Wirtanen: **1. e:f6!** (droht 2. Le6 \ddagger 3. Td4 \ddagger) g:f5/g:f5 2. e:f5/e5. 1. b:c5/c6 2. Le1/Td4 \ddagger . Besonders die stillen zweiten Züge sind nicht leicht zu finden.

Aarau: An der Jahresversammlung des ASK Aarau wurde der langjährige Präsident Karl Rüetschi einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Nr. 3235, Gulyaev: Nach **1. Le3!** (2. Tc5 \ddagger Kd6 3. Sc8 \ddagger) entstehen die glanzvollen Mattbilder 1. Tc7 2. Te4 \ddagger Kd6 3. Te6 \ddagger und 1. Ta5 2. Td4 S:d4 3. Lf4 \ddagger . «Einfach großartig.» (E. W.)

Während rund vier Jahrzehnten war der nunmehr 75jährige im Aarauer Schachklub aktiv. Bei der Tageszeitung «Freier Aargauer» ist er immer noch als Schachspaltenleiter tätig. Auch als Aktivspieler ist er noch eine schwer zu nehmende Hürde.

Nr. 3236, Fröberg: **1. Lb5!** (2. Ld7 \ddagger) La4 2. Sc6! 1. Tf4 2. Sd7! 1. Sf6 2. Sf7! Elegante weiße Springerzüge.

Wir wünschen dem Ehrenpräsidenten noch viele Jahre in unserem Kreise. W. Weber

Nr. 3237, Wenda: Weil nach 1. g:f3? S bel. der Gaul noch wild ausschlägt, muß zuerst vorsichtig mit **1. Se1!** Kd4 2. Lc4 Lbe1 3. Sc2 \ddagger Ke5 ans Werk gegangen werden. Nun ist 4. g:f3! mit Mattdrohung verbunden, so daß nur die Rückkehr 4. Le3 ausreicht. Der Rest wird mit 5. d4 \ddagger L:d4 6. Sb4 Sa6/L bel. 7. Sd3/Sc6 \ddagger besorgt.

Rümlang: Am 16. Juni 1968 war die Sektion Rümlang zu Gast bei der Sektion Bätterkinden-Wiler und Umgebung. Um 9 Uhr startete man zu einem Freundschaftsmatch, bei dessen Verlauf manch schöne Partien zu sehen waren. Gespielt wurde an 10 Brettern und zur Mittagsstunde lautete das Resultat 5½ : 4½ zugunsten der Gäste aus Rümlang. Nach einem «formidablen» Mittagessen in Utzenstorf verschaffte man sich die nötige Bewegung bei einem fröhlichen Kegelschub. Am späten Nachmittag traten die Besucher die Heimreise an mit der Befriedigung, bei einer etwas entlegenen Sektion einen schönen und kameradschaftlichen Sonntag verbracht zu haben. Die Rümlanger danken ihren Gastgebern für das gute Gelingen dieses Treffens auch an dieser Stelle recht herzlich. H. G.

Löserliste

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	26 P.
	W. Rentsch, Boll	47 P.
	R. Divalscek, Krauchtal	26 P.
	A. Mutzner, Maiefeld	60 P.
Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	116 P.
	P. Frölich, Rorschach	234 P.
	E. Molter, Langnau a. A.	56 P.

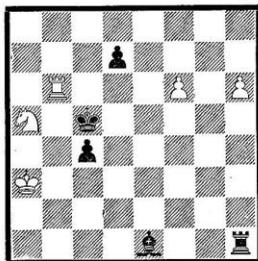
Studententeil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1968
Lösungen aus Heft Nr. 6/7 1968

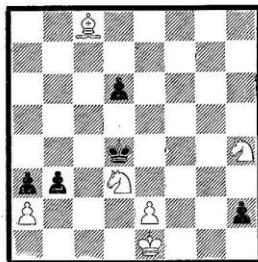
R. Appenzeller, Zürich 30 P. (108 P.)
E. Spiegel, Wangen 35 P. (83 P.)
K. Sabo, Buchs 28 P. (43 P.)

Alle drei Studien sind von Erich Hufendiek,
Oberhausen, entnommen aus dem Schach-Echo.



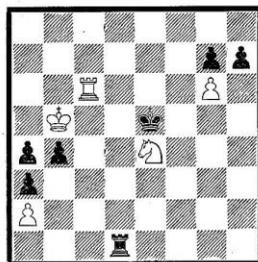
Nr. 989

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 990

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 991

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Die Studien von Hufendiek sind nicht einfach zu lösen.

Nr. 989: Nach 1. f7 Tf1 2. h7 Lc3 würde 3. Tf6 mit Ta1 matt bestrafen.

Nr. 990: Der schwarze König erliegt samt seinen zwei Freibauern (1. Kd2 b:a2) dem konzentrischen Angriff der drei weißen Leichtfiguren.

Nr. 991: Dem Weißen gelingt es, nach einigen Zügen den Turmtausch zu erzwingen.

Lösungen aus Heft Nr. 6/7 1968

Nr. 981, Jensch und Bauer (Kb2 Tg2 La5/Kd4 Th8 Le4 Bf3/Remis): Wie schon angegeben, scheidet 1. Lc3†? an 1. Kc4! Weiß muß daher mit 1. **Lb6†** beginnen, was Schwarz am besten mit 1. **Kd3** beantwortet. Nun hat Weiß «die freie Auswahl»:
a) 2. Tg5? Tb8 3. Tb5 f2 4. Tb3† Kc4 mit Gewinn für Schwarz;
b) 2. Tc2? Tb8 3. Tc3† Ke2 4. Te3† Kd1 5. Tb3 Ld5! 6. Tb5(!) Lc4! 7. Tb4 f2 und wiederum gewinnt Schwarz;
c) **2. Tf2! Tb8 3. Kc1! T:b6 4. T:f3†** (er spielt auf Patt) 4. **Ke2!** (und Schw. will nicht...) **5. Tb3!**; Remis!

Nr. 982, Bron (Kb2 Bb5 e3 e7/Kd1 Lb7 Sg7 Bc5/Remis): **1. Kc3!** Nicht jedoch 1. Kb3? Ld5† 2. Kc3 Se8 3. e4 Lf7! 4. b6 Sd6 5. e5 Sb7 6. e6 Le8 und Weiß verliert durch Zugzwang. **2. Kc2 3. e4!!** Die Hauptpunkte (K:c5? Kd3); ihr Sinn ist keinesfalls offenkundig. **3. L:e4 4. K:c5 5. Kd6!** (5. b6? Se8 6. Kb5 Lb7!) **5. Kb4 6. b6 Kb5 7. e8D†!** Wiederum das Einzige: 7. Dc7? Ka6 8. Kd8 Lc6, oder 7. Kd7? K:b6 8. e8D Lc6† mit Gewinn für Schwarz. **7. S:e8† 8. Ke7 Sg7 9. Kf6 Sh5** (... Sf5 10. b7!) **10. Kg5 Sg3** (10. Sg7 11. Kf6) **11. Kf4!** mit Remis.

Nr. 983, Steniczka (Kf1 Lc1 Sc4 Sh3/Kh2 Te4 Th8/Remis): **1. Sd2!** (Sd6? Tg4! usw.) **1. Tf8†(!)**. Oder 1. Tg4 2. Sg5 Tg1† 3. Kf2 T:c1 4. Sf1† mit Dauerschach oder Qualitätsgewinn. **2. Sf2 Tef4! 3. Se4! T:e4 4. La3! T8f4! 5. Lc5!!** Nach 5. Ld6? (oder Lc1? Kg3 usw.) 5. Kg3 6. Lb8 Tb4 7. Le5 Tb1† 8. Ke2 Tb2† 9. L:b2 T:f2† ist Weiß verloren. **5. Kg3**. Oder 5. Te6 6. Le3! Tf4 bel. 7. Lf4† Tf4, Patt **6. Ld6!** Jetzt erst darf dieser Zug geschehen. **6. Td4 7. Le5! Tb4 8. Ke1 Tb1† 9. Sd1!**; Remis.

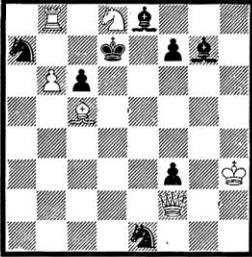
Nr. 984, Grzeban (Kf4 Ta2 Tc2 Ld1 Bg5 h4/Kg8 Df7 Sh8 Bb7 f6 g7 h5/Gewinn) 1. Ta8† Kh7 2. T:h8† K:h8 3. Tc8† Kh7 4. g6† K:g6 (d:g6, Lc2!) 5. L:h5† K:h5 (sonst natürlich L:f7) 6. Th8† Kg6 7. h5††.

Nr. 985, Mugnos (Kh3 Ld5 Bb6 b7/Kb8 Bd6 f4/Gewinn) 1. Kg2! f3† 2. Kf1! f2 3. Lc6! d5 4. K:f2 d4 5. Lf3! d3 6. Ke3 d2 7. Kd4 d1 = D† 8. L:d1 K:b7 9. Kc5 und gewinnt.

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Oppligen BE

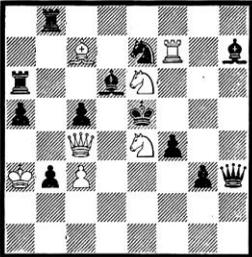
7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 3262

M. Marysko
Zlata Olesnice
(Tschecho-
slowakei)

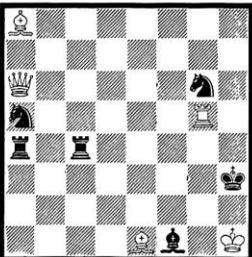
Matt in 2 Zügen



Nr. 3263

H. Ahues
Bremen (BRD)

Matt in 2 Zügen

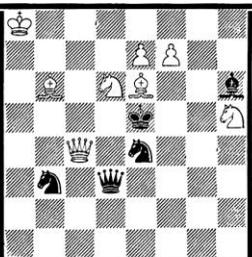


Nr. 3264

J. Hartong
Schakend
Nederland 1966

1. Preis

Matt in 2 Zügen

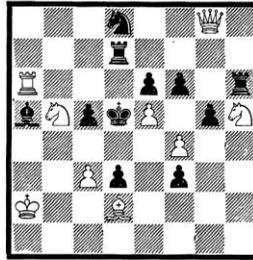


Nr. 3265

B. Zappas
De Waarheid
1966

3. Preis

Matt in 2 Zügen



Nr. 3266

F. Aebi
Zollbrück

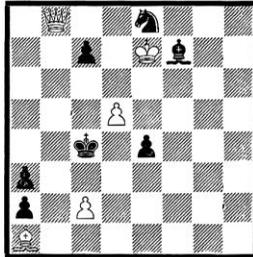
Matt in 3 Zügen



Nr. 3267

H. Huber
Dübendorf

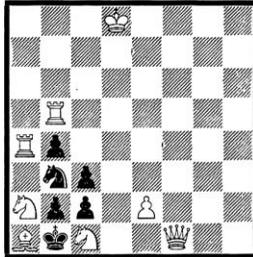
Matt in 3 Zügen



Nr. 3268

J. Grande
Skogmo
(Norwegen)

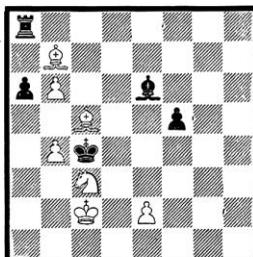
Matt in 3 Zügen



Nr. 3269

M. Marysko
Zlata Olesnice

Matt in 3 Zügen



Nr. 3270

H. Zajic
Wien

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Wie uns M. Marysko mitteilt, ist er nun bereits seit 20 Jahren Mitarbeiter der SASZ-Problemspalte. Für diese Treue gebührt dem tschechischen Komponisten auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank. Die beiden heutigen Originale sind gutgelungene Arbeiten aus seiner Werkstatt.

In Nr. 3263 sind eine ganze Reihe bekannter Zweizügerelemente miteinander verbunden. Mit F. Aebi stellt sich ein bernischer Autor mit einem inhaltreichen Erstlingswerk vor. In Hubers Aufgabe ist eine weiße Figur sehr opferfreudig gelaunt, und in Nr. 3268 kommen die Genießer reiner Mattbilder auf ihre Rechnung. Der Vierzüger schließlich stammt aus der logischen Problemrichtung. Bevor Lb7 mattssetzen kann, müssen die schwarzen Offiziere von der Bewachung der Mattfelder abgelenkt werden. Gruppe A löst die Nrn. 3262 bis 3266, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 31. Oktober 1968.

Neue Teilnehmer können mit dem Lösungsturnier jederzeit beginnen. Für jede richtig gelöste Aufgabe gibt es je nach Zügezahl zwei, drei usw. Punkte. Für 120 P. in Gruppe A bzw. 240 P. in Gruppe B wird ein Gutschein im Betrag von Fr. 5.— ausgestellt. Wir wünschen viel Vergnügen mit dem Motto: Wer Probleme löst, hat mehr vom Schach!

Berichtigung: Um die NL 1. De7† auszuschalten, versetzt J. Grande in Nr. 3227 den wLf7 nach e8.

Lösungen zu Heft 5 / 68

Nr. 3238, Ahlheim: Die thematische Verführung 1. L:b6? (2. Sd6♣) e6/T:b6 2. L:c5/S:b6♣ scheitert an 1. e5! Daher 1. **S:b6!** (2. Lc7♣) e6/e5 2. Sd7/Lf6♣. 1. T:b6†/Td6 2. L:b6/Tg8♣. Der Autor schreibt dazu: Weiße Halbbatterie in Verbindung mit weißer Selbstfesselung und Rückenfesselung durch Schwarz ist vielleicht ein letzter neuer Aspekt im Halbbatteriebereich. — «Verführerisch» (E. W.)

Nr. 3239, Hoffmann: Mit 1. Dh8? läßt sich offenbar eine Batterie aufbauen mit dem Doppelschach 2. Tf4††, aber 1. Le4! macht die Absicht illusorisch. Dafür geht mit 1. **Da1!** die andere Hinterstellung. 1. Kc3/Ke5 2. Ta2/Tb5♣. (In der Verführung folgt auf 1. Kc3/Ke5 2. T:f3/Tf5♣, also Mattwechsel.)

Nr. 3240, Keller: Im Satz folgt auf 1. D:c4†/D:f3† 2. Sc4/S:f3♣. Diese Matts kehren in der Lösung 1. **Sd2!** (2. Se4♣) nach 1. Sd6/L:f3 2. Sc4/S:f3♣ wieder zurück, aber nach ändern schwarzen Verteidigungen (Paradewechsel).

Nr. 3241, Michel und Montréal: Hier gilt es, den richtigen Wartezug ausfindig zu machen. Mit 1. Td2? Tf2! und 1. Tc2? Tf3! verbaut sich Weiß zwei Mattfelder. Daher 1. **Ta2!** (Zugzwang). «Zu Demonstrationszwecken geeignet.» (G. F.)

Nr. 3242, Wirtanen: Trotzdem wir vor Fußangeln gewarnt haben, stolperten etliche Leser über die Tücken 1. Lc7/Ld6/Le5/Ld2/Le3? d:e6/S:e6/f:g5/K:e6/L:e6! Es bleibt also nur 1. **Lb8!** (2. Sf4♣). Einige bemängelten die doppelte Widerlegung von 1. Ld2? K:e6/T:c3! Ohne sTa3 geht aber auch 1. S:a5!

Nr. 3243, Ahlheim. Die sofortige Verdoppelung auf der 4. Reihe nützt nichts, denn 1. Da4? Th6! und 1. De4? Sh6! Deshalb zuerst der indirekte Vorplan 1. **Kg1!** (droht 2. T:g4† K:g4 3. De4♣) 1. Th6 2. De4! 1. Sh6 2. Da4!

Nr. 3244, Pachmann: 1. **Td4!** Ka7/K:a8 2. Tb4/Td7 K:a8/Kb8 3. D:a6/Dh8♣ (Echomatt) 1. Kc8 2. Td8† Kc7 3. Da5♣. Eine echte «böhmische» Miniatur.

Nr. 3245, Gfeller: «Das schwerste Problem aus diesem Heft» (E. W.) zeigt einen Albino in den Verführungen. Im Mittelpunkt stehen demnach die vier Zugsmöglichkeiten von Bd2. Auf raffinierte Weise werden drei davon widerlegt, nämlich 1. d:c3? b3! 1. d3? a5! 1. d:e3? Tf1! Deshalb 1. **d4!** (Zugzwang) b3 2. Tf1† e:f1D 3. D:c3♣. 1. Tf1 2. D:e2† K:e2 3. T:e3♣. 1. a5 2. Sc1 3. Sd3♣. Die Fehlversuche scheitern an weißer Selbstblockierung. «Eine hervorragende Aufgabe» (G. F.)

Nr. 3246, Speckmann: 1. Lh3? wird mit 1. Tg4! pariert. Um dieses Eingreifen zu verhindern, sind zwei Lenkungen nötig: 1. **Lc8!** Ta7 2. Le6 Sc7. Nun ist dem Turm der Zugang zur g-Linie versperrt, so daß 3. Lh3 4. Lg2♣ zum Ziel führt.

Löserliste:

Gruppe A:	R. Divalscek, Krauchthal	34 P.
Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	139 P.
	P. Frölich, Rorschach Preis +	17 P.
	E. Molter, Langnau a. A.	74 P.
	F. Röttenmund, Bern	215 P.
	A. Wettstein, Rorschach	27 P.
	E. Wittke, Biel	237 P.
	V. Herren, Biel	72 P.
	L. Marti, Horw	47 P.
	P. Groß, St. Gallen	115 P.
	P. Beer, Biglen	50 P.
	W. Wermuth, Le Locle	18 P.

Herzliche Gratulation dem Preisgewinner P. Frölich, Rorschach.

Schweizerische Miniaturesammlung

Der Betreuer dieser Sammlung schreibt uns: Ihr Bestand per Ende Halbjahr 1968 beträgt 7413 Miniaturen und 680 Achtsteiner. Zuwachs in einem Jahr: 553 Ex. bzw. 160 Ex. So stehen total 8093 Diagramme zum Vergleich zur Verfügung. Die Veränderung betrug: 1510 2er (+237), 3960 3er (+174), 1562 4er (+93), 381 Mehrzuger (+49). Die vielen Neuen sind nur etwas mehr als hälftig Originale des abgelaufenen Jahres. Dies Wachstum war nur möglich durch treue Zudiener, darunter ein Problemfreund aus der UdSSR, der Neuigkeiten aus dem Osten sendet. Als Gegendienst schickte ich ihm Miniaturen von westlichen Autoren. Schach verbindet die Völker! Zur Sammlung hinzu kommt eine «Thematische», zu gegen 60 Problem-Themata hat es weit über 1000 Duplikate, ausgezogen in Couverts, um Auswahl zu bieten und die Reichhaltigkeit der Kombinationen zu demonstrieren. Zur Prüfung auf Vorwegnahme oder für Wünsche nach Paradigmen zu einem speziellen Thema ist gerne bereit der derzeitige Betreuer

Pfr. Ed. Schlatter
Sophienstraße 9
8032 Zürich

Regionen und Sektionen

Region Zürich: Die diesjährige REM, die sich sicher kein Mitglied der Region entgehen lassen will, beginnt am 17. Oktober.

Ort: Restaurant Aemtlerhalle.

Die weiteren Spieldaten: Donnerstag, 24. und 31. Oktober, 7. und 14. November.

Einsätze: MK-/A-Spieler Fr. 5.—
B-Spieler Fr. 4.—, C-/D-Spieler Fr. 3.—.

Reuegeld: Fr. 3.—.

Der gesamte Einsatz wird in Form von Barpreisen wieder ausgeschüttet. Zusätzlich werden den **ersten vier Spielern jeder Kategorie** Reiseentschädigungen zur Teilnahme an der BEM 69 in Biel in der Höhe von 1. Fr. 30.—, 2. Fr. 20.—, 3. Fr. 10.— und 4. Fr. 5.— ausgerichtet. Aber auch die drei Sektionen, die prozentual die beste Beteiligung aufweisen, werden belohnt.

Da du die REM sicher nicht verpassen möchtest, richtest du deine Anmeldung am besten heute schon, bis spätestens am 12. Oktober, an den Regionalspielleiter: Robert Künzler, Roswiesenstraße 175, 8051 Zürich.

Der Regionalvorstand

ASC Verkehrsbetriebe Zürich: Am 10. November treffen sich die Arbeiter-Schächler am interregionalen Herbstturnier in Zürich. Zum zweiten Male hat die Sektion VBZ die Organisation dieses doppelrunden 5er-Mannschafts-Wettkampfes übernommen, und wir hoffen wiederum auf eine grobe Beteiligung.

Sektionsvorstände, Spielleiter, helft mit, diesem Schachtag, der wie kaum ein anderer geeignet ist, die Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den verschiedenen SASB-Sektionen zu fördern, die alljährliche Wiederkehr zu sichern. Reserviert euch schon heute den 10. November!

Reglemente und Anmeldeformulare werden den Sektionsvorständen in nächster Zeit zugestellt.

ASC / VBZ

Schachklub Disentis: Einladung zum **Lukmanier-Cup Disentis 1968**. Blitzturnier. Bedenkzeit: 30 Minuten. Einzelmeisterschaft in zwei Kategorien.

Kategorie I: M-, MK-, A- und B1-Spieler; Kategorie II: B-, C- und D-Spieler.

Ort: Hotel Lukmanier, Disentis.

Datum: 29. September 1968.

Veranstalter: Schachklub Disentis.

Es werden 5 Runden nach Schweizertsystem ausgetragen.

Zeitplan: 1. Runde 09.45, 2. Runde 11.00, 3. Runde 13.15, 4. Runde 14.30, 5. Runde 15.45. Anschließend Rangverkündigung.

Weiter gelten die Spielregeln des Weltschachbundes und die Turnierordnung des letzten Jahres.

Der Turniersieger erhält einen Wanderpokal, zudem erhalten sämtliche Spieler mit über 50% Gewinnpunkten eine schöne Medaille.

Der Einsatz beträgt für alle Spieler Fr. 5.—.

Die Anmeldungen sind bis spätestens am 20. September 1968 einzureichen.

Adresse: G. Giger, Hotel Lukmanier, Disentis.
Telefon 086 / 7 51 07.

Zum zweiten Male werden wir das Turnier um den Lukmanier-Cup durchführen. Wir freuen uns, diesen Cup für die Schachfreunde vorzubereiten.

11. b4 12. c:b4 c:b4 13. h3 0—0 14. b3
 Weiß hat seine Absicht erreicht; das Feld c4
 ist in seinem Besitz. Als Gegenwert dafür hat
 Schwarz die offene c-Linie.

14. Le6

Soll den Anziehenden zum Vorgehen des
 d-Bauern veranlassen, wodurch die Spannung
 im Zentrum aufgehoben wird, und Schwarz
 mit Tempogewinn zur raschen Besetzung der
 c-Linie gelangt.

15. d5 Tf8 16. Ta2

Mit der Idee, die 2. Reihe als Verteidigungs-
 basis einzurichten, da dem König das Flucht-
 feld h2 bereits offensteht.

16. Ld7 17. Ld2 Db7 18. Te1e2 Sh5

Die Entlastungsaktion auf dem Königsflügel.
 Der angriffsfreudige Läufer auf d2 soll entfernt
 werden.

19. Se1 Sf4 20. L:f4 e:f4 21. Dd3
 verhindert g5.

21. g6 22. Df3 Lg5 23. Sd3

(Diagramm)

Bauernverlust

für Schwarz

ist nicht mehr

zu vermeiden.

Auf 23. f5 folgt

einfach 24. e5.

23. T:c2!

In dieser Situation

entschied sich

der Inder zu

einem Qualitäts-

opfer, das die dynamischen Kräfte seiner Fi-
 guren zur vollen Wirkung kommen läßt.

24. Te:c2 S:b3 25. Tcb2 Sd4 26. Dd1 b3

27. Sd2 Se2†!

Die Pointe. Schwarz erobert nun die Qualität
 zurück und hat mit 2 Läufern gegen 2 Springer
 das bessere Endspiel.

28. D:e2 b:a2 29. T:a2 Tac8 30. Tb2 Da7

31. e5 Lf5 32. Se4

Übersieht die furchtbare Drohung Dd4, womit
 Schwarz das Zusammenspiel seiner Figuren
 erreicht und nebenbei den Bauern d5 er-
 obert. 32. Sf3 bot mehr Aussicht auf Wider-
 stand.

32. Dd4 33. Tb4 D:d5 34. e:d6 a5

35. d7 L:d7 36. Tb1 Te8 37. Sc3 Dc4

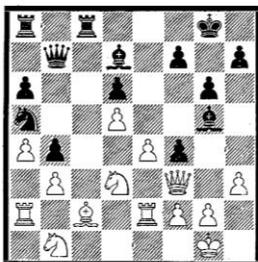
38. Dd2 Lf5 39. Sb2 Dc6 40. Td1 h6

41. Sd5 f3 42. D:a5 f:g2 43. Db5 Dc8

44. Sc4 Ted8 45. Td2 De6 46. Se3 L:e3

47. f:e3 T:d5 aufgegeben.

(Entnommen aus dem Turnierbuch von Bern 1932)



Eichhorns Plauderecke

Leiter: Ernst Eichhorn, Höneggerstraße 115
 8037 Zürich

Lösung des Dreizügers von A. Kraemer und
 E. Zepler aus 45. Steinreich ... des letzten Hefts:

1. Ka1! (droht Db2) S:c3

2. Kb2!

49. Die Schweizer Olympiamannschaft (V)

Als letzten der zukünftigen Helden von Lugano
 möchte ich den Problemspezialisten der Mann-
 schaft, **Josef Kupper**, vorstellen. Hoffen wir, daß
 nur seine Gegner vor Probleme gestellt werden!
 Aus Koppers Problemschaffen möchte ich einen
 «Schweizer» vorführen:

In seinem ausgezeichneten Brunner-Buch defi-
 niert H. Klüver die «Schweizer-Idee» folgender-
 maßen:

«Schwarz könnte einen Drohzug des Weißen mit
 einem bestimmten Stein erfolgreich parieren
 (= Probespiel). Nach einer Vorplanlenkung ge-
 schieht wieder der weiße Drohzug, jetzt aber mit
 einer anderen Drohung. Pariert der schwarze
 Themastein die neue Drohung, so entsteht eine
 Schädigung für Schwarz, die von Weiß genutzt
 wird.»

Und weiter: «Man unterscheidet zwei Typen; je
 nachdem die Vorplanlenkung (Drohfeldverle-
 gung) von einer Wirkungsfigur (Typ I) oder von
 einem Wirkungsobjekt (Typ II) ausgeführt wird.»

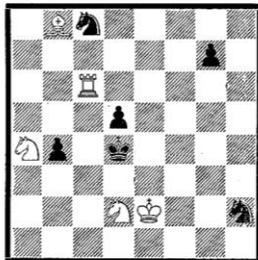
Da sich die Komponisten für dieses außerordent-
 lich schwierig darzustellende Thema nicht son-
 derlich interessierten, hat M. Henneberger vor-
 geschlagen, die Vorschrift, daß nach dem Droh-
 wechsel ein Verteidigungszug mit derselben Ver-
 teidigungsfigur erfolgen muß, wegzulassen.

In dieser erweiterten Form fand das Thema auch
 das Interesse von J. Kupper:

Basler Nachrichten
 1955

3. Erwähnung

Matt in drei Zügen



Lösung: 1. Te6 scheidet an Sg4, deshalb 1. Tg6 mit der Drohung 2. Tg5, mit den Abspielen

1. Sd6 2. Te6

1. Se7/a7 2. Tg3

1. Sb6 2. T:b6

Drohwechsel von Le5 zu La7.

50. Das war ein Beginn!

Im 5000 Einwohner zählenden Städtlein Ybbs an der Donau wurde in der zweiten Hälfte des Monats Juli die Studentenmannschafts-Weltmeisterschaft ausgetragen, die bekanntlich mit einem Sieg der sowjetischen Mannschaft, die mehrheitlich in Trainern spielte (!), vor den punktgleichen Westdeutschen gewonnen wurde.

Die Schweiz, die zum zweiten Male an diesem Wettbewerb beteiligt war, spielte mit Glauser, Eichhorn, Illi, Wettstein und Schmid und erreichte den 16. Rang bei 25 teilnehmenden Nationen, was ungefähr den Erwartungen entsprach.

Einen erfreulichen Auftakt nahm das Turnier für unsere Mannschaft, indem es uns gelang, die Belgier mit 4 : 0 zu schlagen. Wie es zu diesem Kantersieg kam, zeigt uns das Folgende.

An den Brettern 1 und 3 hatten unsere Gegner eine zurzeit recht aktuelle Eröffnung gewählt und vorbereitet, waren jedoch bei uns gut aufgehoben:

Partie Nr. 2672

Sizilianisch

Weiß: Glauser

Schwarz: Goetgeluck

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 c:d4 4. S:d4 Sf6

5. Sc3 a6 6. Lg5 e6 7. f4 Db6 8. Dd2 D:b2

9. Tb1 Da3

In den letzten Jahren ist diese Variante immer und immer wieder gespielt worden, da mit ihr besonders Fischer schöne Erfolge aufzuweisen hat.

10. f5 Sc6 11. f:e6 f:e6 12. S:c6 b:c6

13. e5 d:e5 14. L:f6 g:f6 15. Le2

Eine Ungenauigkeit, die Schwarz mit Dd6 hätte ausnützen können, da er nach 16. Lh5† Kc7 17. De2 Dd4 sicher steht.

15. h5 16. Se4 Le7 17. Tb3 Da4 18. c4 f5

19. Sd6† L:d6 20. D:d6 Da5† 21. Kf2

Soweit steht die Variante im Theoriebuch mit der Fortsetzung «21. Kf7 22. c5. Weiß hat gute Aussichten auf Angriff» (Boleslawski). Daß Weiß aber auch nach

21. Ld7

ausgezeichnete Chancen besitzt, beweist Glauser umgehend:

22. Td1 Td8 23. Tb7 Th7 24. Td3 D:a2

25. Tg3 Th8 26. Tg7 aufgegeben.

Am dritten Brett ereignete sich folgende Tragödie:

Partie Nr. 2673

Sizilianisch

Weiß: Illi

Schwarz: Van Herck

1. e4 (usw. gleich wie letzte Partie bis 16. Se4) De7

Van Herck versucht, mit diesem Damenrückzug die Verteidigungskraft der schwarzen Stellung zu erhöhen. Auch hier erweist sich aber der Führer der weißen Steine als phantasievoller Angreifer, was innert kürzester Zeit zur Niederlage des Nachziehenden führt.

17. 0—0 f5 18. Dc3! Ld7 19. D:e5 Lg7

20. Sd6† Kf8 21. Dc5 Kg8 22. Tb7

Wie schon in der letzten Partie, führt auch hier das Eindringen des weißen Turmes schnell die Entscheidung herbei.

22. Dh4

Droht Ld4†.

23. c3 Lc8 24. Tc7 Lf6

Im Bulletin steht neckischerweise Lf9, was zwar den Punkt c6 noch gedeckt hätte, nach FIDE-Regeln aber nicht zulässig ist!

25. D:c6 aufgegeben.

Nach diesen beiden Niederlagen wählten die Belgier diese Variante im ganzen Turnier nicht mehr.

Am zweiten Brett wurde eine Partie gespielt, die als Kurzpartie bereits in einigen Schachspalten erschien. Man verzeihe mir deshalb den knappen Kommentar.

Partie Nr. 2674

Mittelgambit

Weiß: Mertens

Schwarz: Eichhorn

1. e4 e5 2. d4 e:d4 3. D:d4 Sc6 4. De3 d6!

Sämtliche Kommentare zu dieser Partie tadeln diesen Zug. Da ich aber meinen Gegner und dessen Spielstärke schon seit sehr langer Zeit kannte, war ich davon überzeugt, daß er mir in der Hauptvariante irgendeine Gemeinheit vorsetzen wollte, was ich mit dem Textzug verhindern konnte.

5. Ld2 Sf6 6. Sc3 Le7 7. 0—0—0 0—0

8. f4 Te8 9. Sd5

Da Schwarz sich eine sehr feste Stellung aufgebaut hat, wäre es besser für Weiß, die Entwicklung zu vollenden, als bereits zu Angriffshandlungen überzugehen.

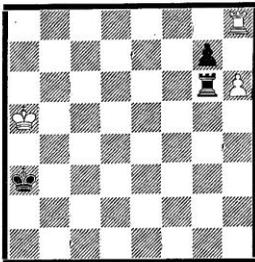
9. S:d5 10. e:d5 Lf6 11. Db3 Sd4

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Daß gerade Endspielstudien für den Turnierspieler von praktischem Werte sind, soll mit den folgenden Studien wieder einmal bewiesen werden.

Von allen Endspielarten ist das Turmendspiel sicher dasjenige, das wohl am häufigsten in der praktischen Partie vorkommt und somit auch für den Schachpraktiker von größtem Interesse. Scheinbar trocken und nüchtern steckt das Turmendspiel oft voll verborgener Tücken und sicher hat schon mancher den verpaßten Remis- oder sogar Gewinnchancen eines Turmendspiels nachgetrauert.

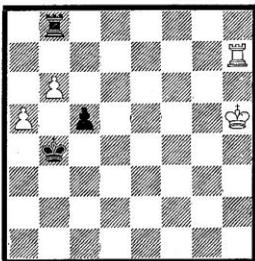


Nr. 992

N. Rossolimo

«Schachm. Listok»
1927

Weiß zieht
und gewinnt

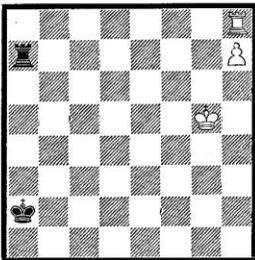


Nr. 993

K. Gawrilow

«64» 1938

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 994

P. Romanowskij

«Schachmaty»
1938

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben:

Wie schon einleitend bemerkt, sind alle drei Studien dem Turmendspiel gewidmet. Sie könnten ohne weiteres einer Partie entstammen.

Nr. 992: Weiß droht mit der Umwandlung seines Bauern und mit dem nun folgenden Königsmarsch zwingt er seinen Rivalen auf das Feld, auf dem er ihn haben will. Mit dieser leichteren Aufgabe hoffe ich, möglichst viele neue Löser zu gewinnen.

Nr. 993: Weiß muß einen Bauern abgeben, aber welchen? Rechtzeitig muß der weiße König ins Spiel gebracht werden, um erstens den schwarzen Bauern auszuschalten und anschließend den Turm in Angriff zu nehmen.

Nr. 994: Nur ein einziger Gewinnzug gibt Weiß das wichtige Tempo, um sich dem feindlichen König zu nähern und damit den Sieg zu sichern. Verfehlt wäre 1. Kf5?, da dies nach 1. ... Ka3 2. Ke5 Ka4 3. Kd5 Ka5 4. Kc5 Ka6 oder 4. Kc6 Ka6 5. Kc5 Tc7† nur zu einem Remis führen würde.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. November 68

Mit dem unentgeltlichen Löserwettbewerb kann jederzeit begonnen werden! Die Lösungen sind an den Spaltenleiter zu richten.

Lösungen aus Heft Nr. 8/1968

Nr. 986, Bondarenko (Kf6 Lc8 Sh7 Bf5 / Kh4 Tc7 La8 / Remis): 1. **Ke6 Lc6!** Am besten: 1. T:c8 2. f6 Le4 3. f7 L:h7 4. Ke7 Tc7 5. Ke6 oder 1. T:h7 2. f6 usw., oder 1. Lf3 2. Ld7, Remis. 2. **f6 Le8** 3. **Ld7! T:d7** 4. **f7 T:f7** 5. **Sf6 Tf8** 6. **Ke7 Tf7†** 7. **Ke6 Tf8** 8. **Ke7** mit positionellem Remis.

Nr. 987, Dobrescu (Kd1 Da4 Bd3 / Ke7 Tb8 Sc6 Be5 g2 / Remis): 1. **Dh4†! Kd6!** 2. **Df6†! Kc5!** 3. **Df2† Sd4** 4. **D:g2 Tb1†** 5. **Kd2 Tb2†** 6. **Kc3! Te2** 7. **Df2! Kb5!** (ein für Weiß gefährlicher Versuch) 8. **Dg2!** Nicht jedoch 8. Dh2? wegen 8. Ka4! 9. D:e2 S:e2† 10. Kc4 Sf4, wonach Schwarz gewinnt. 8. **Kc5** 9. **Df2!** Wiederum positionelles Remis.

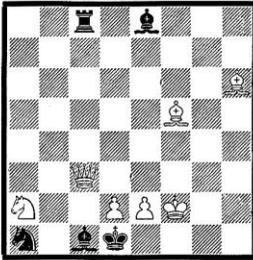
Nr. 988, Sehwers (Kh1 Lh8 Sb1 b6 / Ke2 Bf2 h4 / Remis): 1. **Sd2 K:d2** 2. **Sc4† Ke2** 3. **Se3 K:e3** 4. **Ld4† K:d4** 5. **Kg2** usw., Remis.

Die Veröffentlichung der Liste der Studien-Löser erscheint in Heft Nr. 11.

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Oppligen

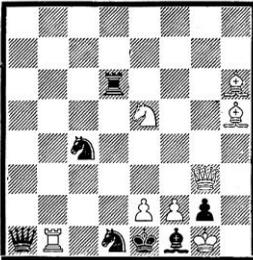
7 Urdrucke



Nr. 3271

A. Ellermann
Buenos Aires
(Argentinien)

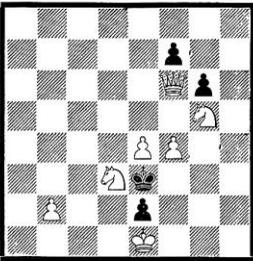
Matt in 2 Zügen



Nr. 3272

A. Ellermann
Buenos Aires

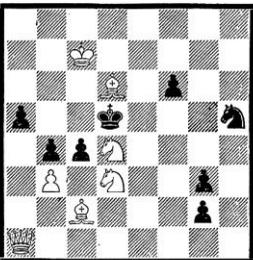
Matt in 2 Zügen



Nr. 3273

Dr. W. Speckmann
Hamm
(BRD)

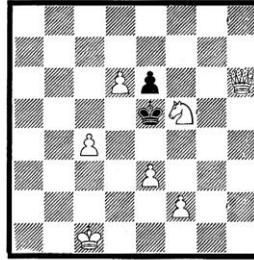
Matt in 2 Zügen



Nr. 3274

J. Grande
Skogmo
(Norwegen)

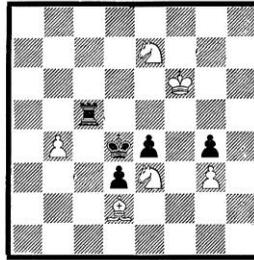
Matt in 3 Zügen



Nr. 3275

M. Marysko
Zlata Olesnice
(Tschechoslowakei)

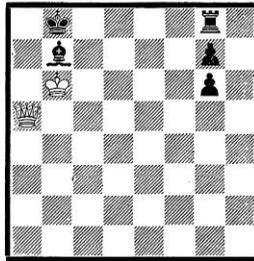
Matt in 3 Zügen



Nr. 3276

Dr. A. Atanasievic
Belgrad
(Jugoslawien)

Matt in 4 Zügen



Nr. 3277

Dr. W. Speckmann
Hamm
(BRD)

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Bekannte Verfassernamen geben der heutigen Urdruck-Serie das Gepräge. Bei A. Ellermann bestehen zwischen den beiden Aufgaben eigenartige Beziehungen. Dr. Speckmanns Zweizüger ist von rein strategischer Natur, und im Minimalproblem des gleichen Autors wird der gelenkte Turm als Block genutzt. Mattbilder präsentieren die Nr. 3274 und 3275.

Als neuer Mitarbeiter stellt sich Dr. A. Atanasievic mit einer »dreieckigen« Tempoduell-Aufgabe vor.

Gruppe A löst die Nr. 3271—3275, Gruppe B alle Aufgaben. Einsendefrist: 30. November 1968. Die Lösungen zu Nr. 6/7 folgen in der nächsten Nummer.

Hinweis: Nr. 3262 (Marysko) ist unlösbar!

Entscheid in den Informalturnieren für Drei- und Mehrzüger der SASZ 1967

Von den insgesamt 30 Aufgaben mußten 6 Dreizüger wegen Nebenlösungen ausscheiden. Bei den Mehrzügern war eine unlösbar und bei einer fand sich ein Vorgänger. So verblieben noch 15 Drei- und nur 7 Mehrzüger im Wettbewerb. Erfreulicherweise fanden sich in der Kategorie Dreizüger einige sehr ansprechende Werke. Von den beiden sich zur Prämierung aufdrängenden Nr. 3130 und 3167 wäre es mir schwer gefallen, eine zu bevorzugen. In der Kategorie Mehrzüger ist leider keine Aufgabe veröffentlicht worden, die den durchschnittlichen Rahmen hätte sprengen können. Bei der mageren Beteiligung schienen mir hier mehr als zwei Auszeichnungen nicht gerechtfertigt. Nachfolgend die meinem persönlichen Geschmack entsprechende Rangfolge.

A Dreizüger

1. und 2. Preis geteilt, Nr. 3167 von F. Chlubna

Trotz Schachschlüssel ein äußerst originelles Stück. Nutzung von Selbstfesselungsschäden in gestaffelter Form und erst noch dreifach gesetzt; eine Augenweide!

1. und 2. Preis geteilt, Nr. 3130 von J. Breuer

Auch hier eine dreifache Setzung eines bekannten Themas (Münchener-Idee) sauber konstruiert.

1. Ehrende Erwähnung, Nr. 3185, von F. Chlubna

Luftig gebaute Aufgabe mit echoähnlichen Mattbildern. Hauptspiele böhmisch rein.

2. Ehrende Erwähnung, Nr. 3175, von F. Chlubna

Variantenreiches Stück mit Opferorgien und allem, was den Löser erfreut. Nur schade, daß die Schlüsselfigur von abseits hergeführt wird.

B Mehrzüger

Preis, Nr. 3142, von M. Keller

Ein altbekanntes Thema wird hier auf nonchalante Art vorgeführt. Leicht zu lösen, aber sehr spektakulär.

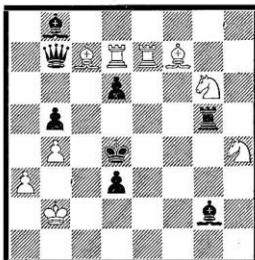
Ehrende Erwähnung, Nr. 3133, von F. Chlubna

Ein böhmisches Dorf en miniature. Mit wenig Material guter Inhalt; sehr gefällig!

Bolligen, im August 1968

H. Angeli

Wir sprechen Herrn H. Angeli für sein wohlabgewogenes Urteil den besten Dank aus. Unser Dank gilt auch allen Komponisten für ihre Mitarbeit.

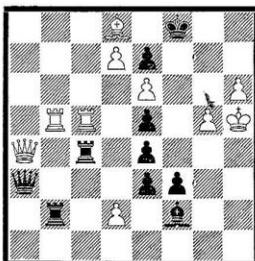


Nr. 3167

F. Chlubna

1. u. 2. Preis get.

Matt in 3 Zügen

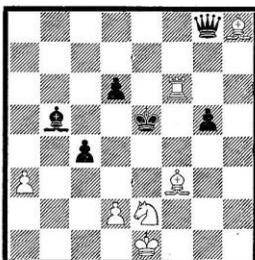


Nr. 3130

J. Breuer

1. u. 2. Preis get.

Matt in 3 Zügen

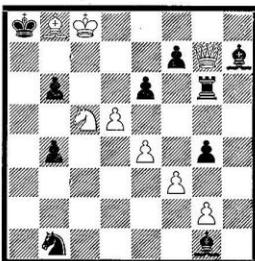


Nr. 3185

F. Chlubna

1. Ehr. Erw.

Matt in 3 Zügen



Nr. 3142

M. Keller

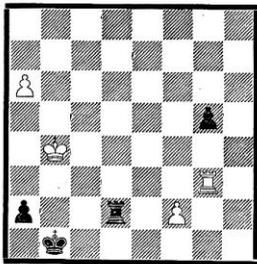
Preis

Matt in 8 Zügen

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Auch die Studien dieser Nummer sind dem Turmendspiel gewidmet und dürften für jeden Turnierspieler äußerst lehrreich sein.

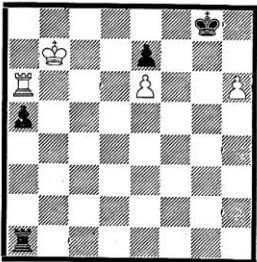


Nr. 995

W. Smyslow

«Schachmaty»
1938

Weiß zieht und
hält unentschieden

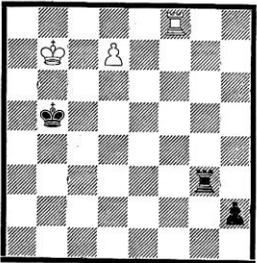


Nr. 996

P. Keres

«Schachmaty»
1947

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 997

N. Kapajew

«Schachmaty»
1951

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben:

Nr. 995: Auf sehr elegante Weise versteht es Weiß, durch ständige Zugwiederholung ein Remis zu erzwingen. Die Aufgabe stellt aber schon einige Anforderungen, wobei nach 1. Tg1† Kb2, Weiß mit einem überraschenden Zug 2. f4! fortsetzt.

Nr. 996: Um zu gewinnen, muß Weiß den Bauern e7 nehmen. Interessant ist nun, daß weder Kc7? noch Kc6? zu einem Gewinn führen würde, sondern nur 1. Kc8!

Nr. 997: Durch eine geschickte Spielführung versteht es Weiß, die Umwandlung des schwarzen Bauern zu verhindern. Bei der entscheidenden Kombination opfert er seinen Turm für den Bauern, um eine Dame zu erhalten.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember

Lösungen aus Heft Nr. 8 / 1968

R. Appenzeller, Zürich 10 P. (118 P.)
E. Spiegel, Wangen 12 P. (95 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 9 / 1968

Alle Studien von Erich Hufendiek

Nr. 989 (Ka3 Tb6 Sa5 Bf6 h6 / Kc5 Th1 Le1 Bc4 d7 / Gewinn): **1. f7!** Nach Turmzügen erreicht Schwarz leicht Remis. **1. Tf1 2. h7!** Auch hier scheitern Turmzüge partiegemäß. **2. Lc3 3. Tb1** (nicht aber 3. Tf6? Ta1††) **3. T:f7.** Oder 3. Tf2 4. Sb7† nebst 5. Sd8. Nicht gut wäre auch 3. Tf3† 4. Ka4 Lg7 5. Sb7† usw. **4. Sb7† Kd5** (4. Kc6 5. Sd8†) **5. Td1† Ke6.** Falls 5. Ld4 (... Ke4 6. Sd6†), so 6. T:d4† K:c4 7. h8D†. **6. Sd8† Ke7 7. S:f7 K:f7 8. Tg1,** und Weiß gewinnt.

Nr. 990 (Ke1 Lc8 Sd3 Sh4 Ba2 e2 / Kd4 Ba3 b3 d6 h2 / Gewinn): **1. Kd2!** Weiß muß den h-Bauern durchlassen, weil er nach 1. Sf2 b:a2 oder 1. Sf3† Kc3 2. S:h2 b:a2 schlecht daran wäre. Auch 1. Lb7 ist (wegen b2) nicht gut **1. b:a2 (!).**

Am besten, denn 1. h1D wird glatt widerlegt: 2. Sf5† Kc4 (oder 2. Kd5 3. Lb7† Ke6. 3. L:h1 b:a2 4. Sd4†) 3. La6† Kd5 4. Lb7† usw. mit Gewinn. **2. Sf5†!** (wesentlich schwächer wäre 2. e3†? Kc4 3. La6† Kd5 4. Lb7† Ke6) **2. Kc4.** Die Alternativen: 2. Kd5 3. Lb7† Kc4 4. Se3† Kb3 5. Sc2, oder 2. Ke4 3. Sg3 Kd4 4. e3† Kc4 5. La6† Kb3 6. Sc1† nebst 7. S:a2. **3. La6† Kb3** (Kd5 4. Lb7† Ke6 5. Sd4† nebst 6. Sc2) **4. Sd4† Ka4 5. Lb5† Ka5 6. Lc6! Kb6 7. Sc2 K:c6 8. Sf2.** Weiß gewinnt.

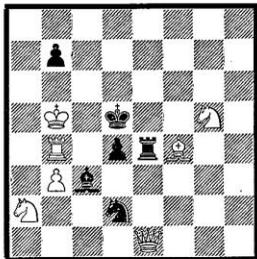
Nr. 991 (Kb5 Tc6 Se4 Bg6 a2 / Ke5 Td1 Ba3 a4 b4 g7 h7 / Gewinn): **1. g:h7** (1. Sf2? Td5†, oder 1. Sg3? b3) **1. Th1!** Auf 1. Td8 geschieht 2. Sg5 b3 3. Sf7† Kf5 4. S:d8 b2 5. Tc5† Kg (f) 6. h8D† b1D† 7. Ka6 mit Gewinn. Wenn in dieser Variante 2. Kf5 (statt b3), so gewinnt Weiß mit 3. Sf7† erst recht. **2. Tc1.** Aber nicht 2. Sg5? b3 3. Tc1 (Sf7† Kd4) 3. T:c1 4. h8D b2 mit Remis. **2. T:h7.** Oder 2. T:c1 3. h8D b3 4. Sd2 b:a2 5. D:g7†, und Weiß gewinnt. **3. Sg5 Th5 (!) 4. Tc5† Kf6 (4) 5. Se4 (6)† Kg6 (4) 6. T:h5! K:h5 7. K:a4 g5 8. K:b4** und Weiß gewinnt.

Eine interessante und vielseitige Studienkollektion!

Problemteil

Leiter: Andreas Schönholzer, 3117 Oppligen

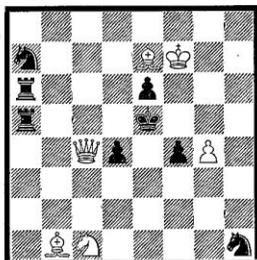
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3278

J. Fehmann
Goldach

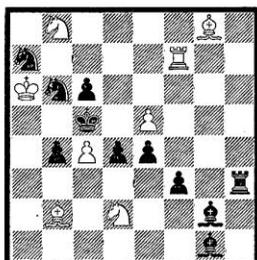
Matt in 2 Zügen



Nr. 3279

M. Marysko
Zlata Olesnice
(Tschecho-
slowakei)

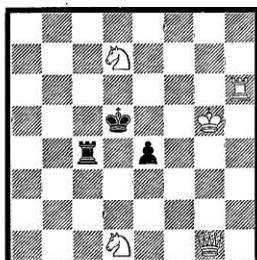
Matt in 2 Zügen



Nr. 3280

A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

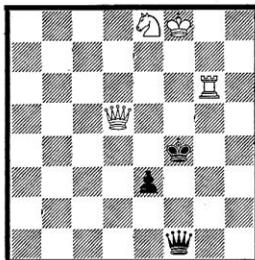
Matt in 2 Zügen



Nr. 3281

M. Zucker
Main - Post 1968

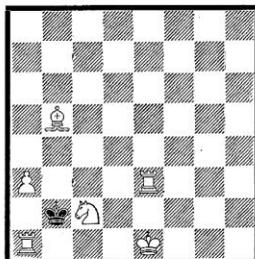
Matt in 2 Zügen



Nr. 3282

G. F. v. Moellwitz
Main - Post 1968

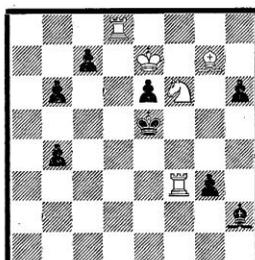
Matt in 2 Zügen



Nr. 3283

H. Gfeller
Bern

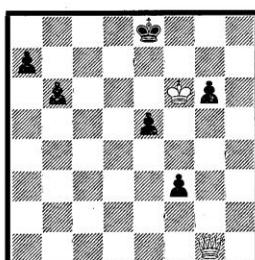
Matt in 3 Zügen



Nr. 3284

E. Büttner
SASZ 1958
Lob

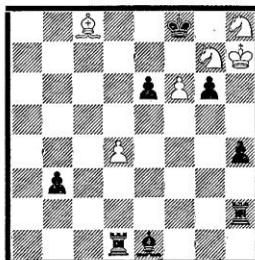
Matt in 3 Zügen



Nr. 3285

Dr. W. Speckmann
Hamm (BRD)

Matt in 4 Zügen



Nr. 3286

A. Johandi
Wien

Matt in 10 Zügen

Zu den Aufgaben

Die Zweizüger sind diesmal alle leicht zu bewältigen, so daß die bisweilen streikende Gruppe A hier wieder ohne Mühe Punkte holen kann. In Nr. 3278 stürzt sich der König persönlich ins Kampfgetümmel, während es bei Marysko stiller zu und her geht. Wirtanen stellt den selten gesehenen «Finnischen Novotny» dar. Nr. 3281 beginnt mit einem Paukenschlag, dafür ist die Miniatur zarter besaitet.

Mit einem kräftigen Schlüsselzug löst sich Nr. 3283, und in Nr. 3284 verübt das «Sierse Rössele» allerhand Seitensprünge. Im Minimalproblem muß der w. K. zuerst die f-Linie verlassen, damit er nicht von der Umwandlungs dame belästigt wird. Im Zehnzüger schließlich ist Lc8 der Held in allen Belangen. Mit Hilfe von Beschäftigungslenkungen gelingt es ihm, beide Türme zu verspeisen und schließlich auch noch mattzusetzen.

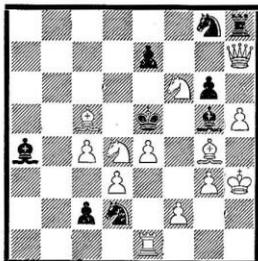
Gruppe A löst die Nummern 3278—3283,
Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 31. Dezember 1968.

Berichtigung:

E. A. Wirtanen gibt seiner Aufgabe aus Heft 5/68 folgende neue Fassung:

Nr. 3242 V



Matt in 2 Zügen

Lösungen aus Heft 6/7 und 8

Nr. 3247, Birchmeier: Satz: 1. b6 2. Lc8♣. Lösung: 1. Lg2! b6 2. Sc7♣. Einfacher Mattwechsel.

Nr. 3248, Fehlmann: 1. Da7! mit einer nicht ganz überzeugenden «Sternflucht», und nach Mitteilung von J. P. Toft auch schon vorweggenommen durch A. Kutschera, Dt. Schachzeitung 1906.

Nr. 3249, Groeneveld: (mit sTc8). Im Satz werden Selbstfesselungen vorgetäuscht: 1.

T:d5/L:d5 2. Le3/Se6♣. In der Lösung 1. Te4! (2. Da5♣) T:d5/L:d5 2. T:c4/Ld6♣ entpuppen sich dieselben Züge als Blocks mit geändernten Matts.

Nr. 3250, Groß: Die Verführungen 1. a:b4? Sc8! 1. d4? Lg3! und 1. d:e3? L:e3! schlagen fehl, weil Ta5 bzw. Sg2 in eine Fesselung gerät. Daher 1. L:b4! (2. Td6♣). «Gute Verführungsthematik» (H. G.)

Nr. 3251, Gfeller: In a) scheitert das Probespiel 1. f5? an 1. Lg5! und die Verführung 1. Kh6? Lb6 2. f5 an 2. Le3! Richtig ist hier 1. Kg7! (2. De2♠) Lb6 2. f5 Le3 3. Dd5♣. In b) dagegen scheitert 1. Dc3? an 1. Lf6! und die Verführung 1. Kg7? Lb6 2. Dc3 an 2. Ld4! Dafür geht nun 1. Kh6! (2. De2♠) Lb6 2. Dc3 Ld4 3. Df3♣.

Zweimal Blockrömer in ausgewogener Form. Besonders interessant ist, daß der Fehlversuch in einer Aufgabe jeweils die Lösung der anderen ist.

«Ein Anwärter auf Preisträgerehren» (G. F.)
«Wirklich zum Verwechseln ähnlich» (P. B.)

Nr. 3252, Beer: Ebenfalls eine römische Lenkung — diesmal als Verstellung genutzt — zeigt dieses saubere Problem. 1. Le1? e4! und 1. Tb7? Ld3! lauten die Probespiele. Darum 1. Th7! Lf3 2. Tb7! Le4 3. Le1 4. Lc3♣. «Ein Anfänger mit Zukunft» (H. G.)
«Logisch, klar und übersichtlich» (G. F.)

Nr. 3253, Huber: Der nicht eben glanzvolle Schlüssel 1. Se1! setzt Schwarz auf Zugzwang.

Nr. 3254, Ahues: 1. Te6 bel.? g3! 1. Te5? g3 2. T:d4♣, aber 1. Tb5! 1. Tf6? g3 2. T:d4♣, aber 1. Lf7! Daher 1. Te3! Fortgesetzter Angriff in geschliffener Aufmachung.

Nr. 3255, Hermanson: Weder 1. Tdd3? T:c8! noch 1. Td4? Dd7! ist die richtige Medizin, sondern nur 1. Tg3! (2. Tg4♣) Dd7/T:c8 2. Tdd3/Td4♣.

Nr. 3256, Bwee: Die Verführung 1. Lg3? K:b5/c:b5 2. e4/Sc4♣ ist wegen 1. Te4! nicht zu empfehlen, dafür 1. Lf4! K:b5/c:b5 2. e3/Sb3♣.

«Die Ausschaltung der Türme ist sehr witzig»
(G. F.)

Nr. 3257, Petrovic: «Schon das Aufstellen war ermüdend», beklagte sich ein Löser, und er fand darum wie viele andere den Rank nicht, diesem Rätsel beizukommen. Der letzte Zug von Schwarz kann nur 1. b7—b5 gewesen sein, und daher ist 1. c:b6 e. p.! zulässig. Nun löst sich der Knäuel mit Zugzwang ganz einfach!

Nr. 3258, Keller: Die Probespiele 1. S:d5 / S:e6 / Sg6? mit je einer doppelten Mattdrohung können durch einen geeigneten Abzug von Sd2 gleichzeitig pariert werden: 1. Sb1 / Sb3 / Sc4! Nach 1. **Kd7!** (droht 2. Dg6†) Db1 / Db3 / Dc4 2. S:d5 / S:e6 / Sg6 ist das benötigte Feld nun von der sD besetzt, und die zweifachen Drohungen sind nicht mehr aufzuhalten. Eine ausgezeichnete Arbeit!

Nr. 3259, Speckmann: Sofortiges 1. Se6? beantwortet Schwarz mit 1. Sd5!, weil wegen Selbstbehinderung 2. L:d5† nicht möglich ist. Im Vorplan wird daher mit 1. **Kh3!** der sBd6 zum Block nach d5 gelenkt: 1. d5 2. Se6 3. Sc7†. 1. Kf3? und 1. Kh5? sind wegen Schachgefahr nicht ratsam. Münchner-Idee.

Nr. 3260, Scheel: 1. **Dc4!** Sa7 / Sc7 2. Sd7 / Sc6†. Kunstvolle S-Blocks in Miniaturform.

Nr. 3261, Ernst und Würzburg: 1. **Se5!** Lb3 / Lc4 / Ld5 / Le6 2. La4 / Lb5 / Lc6 / Ld7 L bel. 3. Lc2 / Ld3 / Le4 / Lf5! G. Ernst war ein Meister in Sachen «Oppositions-Thema»!

Löserliste:

Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	177 P.
	P. Frölich, Rorschach	35 P.
	E. Wettstein, Rorschach	61 P.
	F. Röthenmund, Bern	Preis+11 P.
	P. Groß, St. Gallen	128 P.
	A. Wittke, Biel	Preis+36 P.
	P. Beer, Biglen	88 P.
	H. Gfeller, Bern	18 P.
	E. Csöke, Flamatt	16 P.
	K. Mesetz, Neueneegg	16 P.

Wir gratulieren den beiden Preisgewinnern F. Röthenmund und A. Wittke zu ihrem Erfolg recht herzlich.

Als neue Löser heißen wir H. Gfeller, E. Csöke und K. Mesetz in unseren Reihen willkommen.

Schachnachrichten

Wie am FIDE-Kongreß in Lugano beschlossen wurde, findet die nächste Schach-Olympiade in Siegen, einer westdeutschen Stadt mit etwa 70 000 Einwohnern, zwischen Köln und Bonn gelegen, im September 1970 statt.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2508 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1967/68

Resultate bis am 15. Oktober 1968:

Klasse A: Schneider 1 Baettig, Schaufelberger 1
Schneider, Marte 1 Baettig, Marte 1 Moser,
Baettig 1 Moser.

Klasse B: Koller 1 Tenger.

Klasse C: Metzger 0 Boegli, Rolli 1 Knecht.

Zwischenrangliste Klasse A:

1. Marte 4½ (aus 5 P.), 2. Schaufelberger 1½ (2), 3. Moser 1½ (4), 4. Schneider 1½ (5), 5. Stauffiger 1 (1), 6. Baettig 1 (3), 7. Orlik 0 (1).

In der nächsten Nummer die Zwischenrangliste der Klasse C.

Robert Koller (Niedergösgen)

Fernschachmeister 1967/68 der Klasse B

Robert hat es im zweiten Anlauf geschafft. Herzliche Gratulation! Robert Koller ist 26 Jahre alt, verheiratet und hat 3 Kinder. Er erlernte den Beruf eines Schreibmaschinenmechanikers und ist nun in einer großen Schuhfabrik Betriebsmechaniker.

Mit 17 Jahren hat er mit Schachspielen begonnen und trat 1959 in den Schachklub Herisau ein. Fernschach spielt er seit 1960. Da begann er im MT und hat bis heute 39 Punkte gesammelt. In der FM 1965/66 belegte er den 2. Rang in der Klasse B. Im Oparic/Schneider-Ferncup kämpft Robert im Viertelfinal.

Auch im Nahschach kann er bereits zwei sehr schöne Erfolge melden, so am Bundesturnier 1967 in Basel: 2. Rang, Klasse B, nach 2 Stichkämpfen. Ferner belegte er an den Kant. Soloth. Einzelmeisterschaften des SSV den 1. Rang in der Klasse B.

Lieber Robert, deine Schachfreunde und der FL gratulieren dir zu diesem Erfolg herzlich!

Fernschachmeisterschaft 1969/70

Bald ist hier Anmeldeschluß, darum zögere nicht mehr mit deiner Anmeldung. In Klasse C sind noch viele Plätze offen, aber auch in den Klassen A und B nehme ich noch Anmeldungen entgegen.

Regionen und Sektionen

Am 5. Oktober haben wir unseren lieben Schachkameraden

Arthur Eggmann

zu Grabe geleitet. Er verstarb im 86. Altersjahr, und wir haben mit ihm einen großen Gönner des Schachspiels verloren.

Durch die vielen Problem-Originale ist Arthur schon in den vierziger Jahren im SASB bekannt geworden. Auch hat er in vorbildlicher Treue zum Schachspiel unsere Jugendgruppe betreut, so daß er zum Ehrenmitglied unseres Vereins geworden ist. Viele Stunden opferte Arthur auch durch die Leitung einer Schachspalte in unserer Tageszeitung. Seine Probleme hat er uns sauber zusammengefaßt hinterlassen, so daß wir Arthur noch lange in Erinnerung behalten werden. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Arbeiter-Schachverein Rorschach

Sektion Eisenbahner

Vom 4.—7. Oktober hatten wir eine Gruppe holländischer Eisenbahner-Schachspieler aus Breda bei uns zu Gast. Die sieben Spieler, begleitet von ihren gutgelaunten Gattinnen, fühlten sich bei uns sofort heimisch und zeigten auch reges Interesse bei den Stadtbesichtigungen. Bei herrlichem Sonnenschein bot ein Abstecher auf den Uetliberg unseren Gästen einen schönen Rundblick auf Stadt, See und die Voralpen. Der erste Abend wurde bei gemütlichem Beisammensein der Pflege der Kameradschaft gewidmet und nur allzusehr vergingen diese schönen Stunden.

Der Wettkampf, dem die Geschenk-Übergabe vorausging, wurde nach 3 1/2stündigem hartnäckigem Kampf mit 4 1/2 : 2 1/2 für uns entschieden. Die holländischen Freunde sind aber nicht nur faire Spieler, sondern ebensolche Verlierer, denn sie waren auch nach dem Spiel ebenso humorvoll wie vorher.

Der Sonntagsausflug auf den Bürgenstock vermittelte unseren Flachlandgästen sicherlich das Eindrücklichste ihres Aufenthaltes. Sowohl die Sicht in die umgebende Alpenwelt, als auch das Schauspiel des sich auflösenden Nebelmeeres war einzigartig.

Der anschließende gemütliche Abschiedsabend war gespickt von allerlei humoristischen Einlagen und «Songs» und verging in Windeseile. Nach einer etwas kurzen Nachtruhe bestiegen unsere netten Gäste, denen wir auf Wiedersehen 1969 sagen durften, den Zug, um ihrem Heimatland entgegenzurollen.

Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle all denen aufrichtig zu danken, die ihren Teil zum guten Gelingen des Treffens beitrugen.

B. Egger

ASV Sihlfeld

Der Gründer unserer Jugendgruppe, Ehrenmitglied

GOTTFRIED OSWALD

ist gestorben. — Am 25. September bezeugte eine große Schar Arbeiterschächler ihrem verdienten Freund und Kameraden die letzte Ehre. Die Arbeitersänger sangen zu seinem Abschied sein Lieblingslied «Das Banner kann stehen, wenn der Mann auch fällt», und zu einem letzten Gruß senkte die AMUZ die Fahne vor seinem Sarg.

Gottfried war nirgends und nie ein untätiges Passivmitglied, überall arbeitete er gemäß seinen Fähigkeiten und Kräften auch in den Vereinsvorständen mit. Ja, er fand sich Aufgaben, die andere übersahen, oder vor deren Ansprüchen sie zurückschreckten.

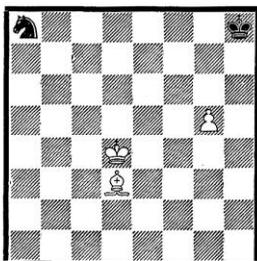
So kam er anfangs der vierziger Jahre zur Gründung unserer Jugendgruppe und erlebte inmitten «seiner Kinder» die glücklichste Zeit. Sein aufopferndes Wirken zeigte sich auch hier. Als erster war er an den Spielabenden auf dem Platz, legte die Bretter bereit, stellte selber die Figuren und hielt die Jugendlichen an, sie am Ende des Spielabends wieder zu versorgen. Er machte mit den Jugendlichen Ausflüge und veranstaltete verschiedene Wettkämpfe. Es verdient festgehalten zu werden, daß diese Gruppe als erste aller schweizerischen Schachorganisationen die Jugend organisiert ans Schachbrett lud und systematisch in das anspruchsvolle Spiel einführte. Daß aus dieser Jugendgruppe zwei schweizerische Schachmeister hervorgingen, war bei aller Bescheidenheit sein Stolz.

Gottfried Oswald war das älteste Mitglied des SASB und opferte unzählige Stunden für diese Bewegung. Sein größtes Verdienst um die Sache des Arbeiterschachs aber ist die Gründung und Führung seiner Jugendgruppe. Dafür verdient er es, in die Annalen unserer Organisation einzugehen.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

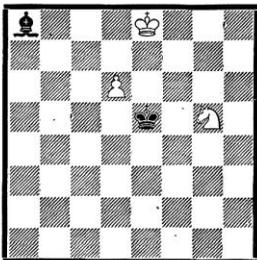
Beim Endspiel Springer und Bauer gegen Läufer oder umgekehrt, ist der Gewinn nur durch Umwandlung des Bauern zu erreichen. Obwohl die beiden Figuren sehr verschieden in ihrer Art sind, auf der einen Seite der kurzbeinige, aber oft tückische Springer, auf der anderen der gradlinige Läufer, ist die Stärke beider Figuren praktisch gleich. Ob man nun eine Vorliebe für die eine oder andere Figur hat, so ist schlußendlich nur die Stellung dafür maßgebend, ob Läufer oder Springer die Oberhand behalten. Solche Stellungen richtig zu beurteilen und den Gewinnzug zu finden, stellen oft einige Anforderungen, an denen selbst gute Spieler scheitern können, so daß sicher auch für den Praktiker die folgenden Studien von großem Nutzen sind.



Nr. 998

G. Sachodiakin
«64» 1931

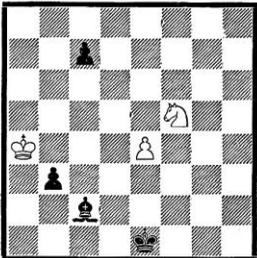
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 999

M. Dimentberg
«Schachmaty»
1949

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1000

E. Ssomow-
Nassimowitsch
«64» 1934

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 998: Hier gelingt es dem Läufer dank seiner günstigen Position den Sieg zu sichern, wobei Schwarz im Zugszwang seinen Springer verliert. Allerdings heißt es aufpassen, daß sich Schwarz nicht in ein Patt flüchten kann.

Nr. 999: War es das letzte Mal der Läufer, so ist es diesmal der Springer, dem es gelingt, seinen Rivalen in Zugszwang zu bringen und damit den Sieg zu sichern.

Nr. 1000: Nur mit der Zuflucht zum Patt gelingt es Weiß, ein Unentschieden zu erreichen. Eine interessante Kombination ist jedoch notwendig, um die scheinbar verlorene Stellung zu halten. Verfehlt wäre Ka3?, da dies dem Schwarzen nach c5 und Kd2 den Sieg sichern würde.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Januar 1969

Lösungen aus Heft Nr. 9 / 1968

R. Appenzeller, Zürich 9 P. (127 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 10 / 1968

W. Ibler, Rätterschen 30 P. (300 + 25 P.)
E. Irniger, Nußbaumen 30 P. (33 P.)

Ich gratuliere W. Ibler zu seinen 300 P.
Du kannst Dich direkt an den Kassier oder Materialverwalter wenden.

Lösungen aus Heft Nr. 10 / 1968

Nr. 992: Rossolimo (Ka5 Th8 Bh6/Ka3 Tg6 Bg7/
Gewinn: **1. h7 Th6** 2. Kb5 (droht Ta8†) **Kb3**
3. Kc5 Kc3 4. **Kd5 Kd3** 5. **Ke5 Ke3** 6. **Kf5**
Kf3 (damit ist der schwarze König dort, wo
Weiß ihn haben wollte) 7. **Tf8! T:h7** 8. **Kg5†**
und gewinnt.

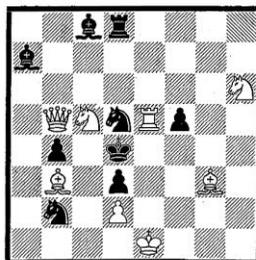
Nr. 993: Gawrilow (Kh5 Th7 Ba5 b6/Kb4 Tb8
Bc5/Gewinn): Nur der a-Bauer kann das Ren-
nen machen! **1. a6! T:b6** 2. **Tb7 Ka5** 3. **a7 Ta6**
4. **Kg4** (der weiße König kommt ins Spiel und
das gerade noch rechtzeitig) **c4** 5. **Kf3 c3**
6. **Ke2 c2** 7. **Kd2 Ka4** 8. **K:c2 Ka3** 9. **Kb1 Ka4**
10. **Ka2 (b2) Ka5** 11. **Ka3 (b3)** und gewinnt.

Nr. 994: Romanowskij (Kg5 Th8 Bh7/Ka2 Ta7/
Gewinn): **1. Kg6!!** (der einzige Gewinnzug. Weiß
gewinnt ein wichtiges Tempo, um sich dem
feindlichen König zu nähern. Jeder andere
Zug führt nur zu einem Remis) **Ta6†** (Schwarz
muß den König vom Bauern vertreiben) **2. Kf5**
Ta7 3. **Ke5 Ka3** 4. **Kd5 Ka4** 5. **Kc5 Ka5** (das
entscheidende Tempo) 6. **Tc8! T:h7** 7. **Ta8†**
nebst Matt.

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

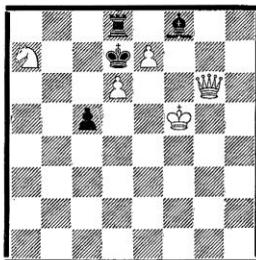
9 Urdrucke



Nr. 3291

A. Schönholzer
Oppligen

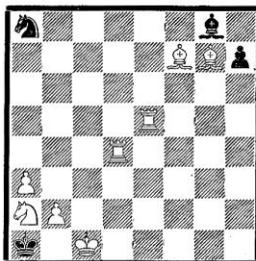
Matt in 2 Zügen



Nr. 3287

Dr. M. Niemeijer
Wassenaar
(Holland)

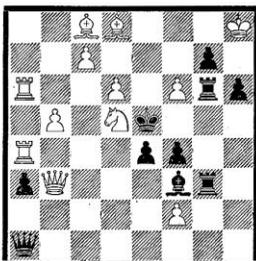
Matt in 2 Zügen



Nr. 3292

B. Kozdon
München

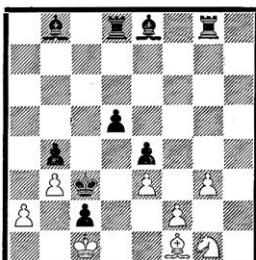
Matt in 3 Zügen



Nr. 3288

M. Schneider
Schweinfurt
(BRD)

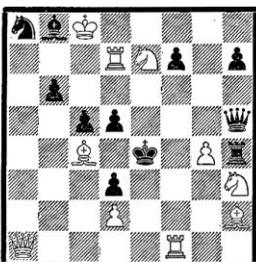
Matt in 2 Zügen



Nr. 3293

R. Paslack
Wilhelmshaven
(Deutschland)

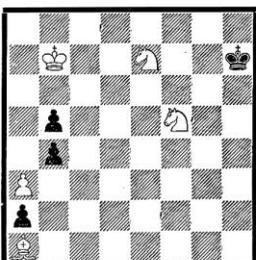
Matt in 8 Zügen



Nr. 3289

M. Schneider
Schweinfurt

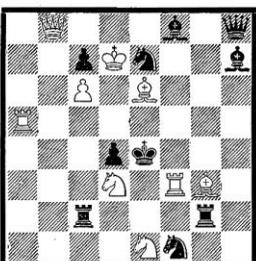
Matt in 2 Zügen



Nr. 3294

R. Tykudym
Cabrenko
(UdSSR)

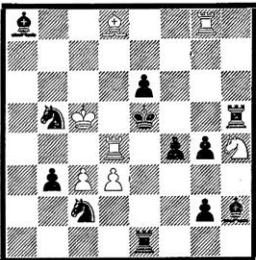
Matt in 10 Zügen



Nr. 3290

B. Kozdon
München

Matt in 2 Zügen



Nr. 3295

B. Kozdon
München

Matt in 10 Zügen

Zu den Aufgaben

Zum Jahresabschluß können wir erfreulicherweise lauter Originalprobleme publizieren. Vier Komponisten begrüßen wir als neue Mitarbeiter. Michael Schneider — ein Zweizügerspezialist — führt uns recht komplizierte Mattwechsel vor. Dr. Baldur Kozdon ist auf allen Gebieten mit gleichem Erfolg tätig. Im Zweizüger sind zwei Hinterstellungen möglich, die scheinbar beide zum Ziel führen. Im Dreizüger wird nicht minder raffiniert eine Drittelsbatterie in Bewegung gesetzt.

Damit die schwierigen Mehrzüger nicht unüberwindlich sind, leisten wir etwas Schützenhilfe. Rainer Paslack führt Le8 mittels einer Perilenkung nach d7, damit der weiße Springer auf d5 mattsetzen kann. In Nr. 3294 geht der weiße König auf eine ausgedehnte Reise. Der gefährlichen Bäuerlein wegen muß er einen Umweg über b2 einschalten. Im andern Zehnzüger ist Th5 ein vielbeschäftigter Geselle. Dadurch gelingt es dem weißen Turm, sich bis nach g1 durchzuschlagen und anschließend auch noch Te1 abzufangen. Das restliche Vorgehen ist dann leicht zu durchschauen.

Gruppe A löst die Nummern 3287—3291, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 31. Januar 1969.

Lösungen zu Heft 9 / 68

Nr. 3262, Marysko: Gemeint war **1. Dh4!** Lf6/f6 2. Dg4/Dd4♣. Sowohl Verfasser wie Spaltenleiter übersahen aber das banale 1. ... Lf8! wodurch die Geschichte unlösbar wird. Zur Korrektur versetze man Lg7 nach h8.

Nr. 3263, Ahues: 1. S4:c5? Tb4/Sf5 2. Sd7/De4♣, aber 1. ... Sc6! Daher **1. S6:c5!** Tb4/Sf5 2. Sd3/De6♣. Mattwechsel durch Öffnung schwarzer Linien und gleichzeitige weiße Entblockungen.

«Eine vorzügliche Aufgabe.» (G. F.)

Nr. 3264, Hartong: **1. Le4!** (2. De6♣) Se7/Sf4/Sh4 2. Dh6/Lf5/Tg3♣. In klassischer Manier, dazu ohne einen einzigen Bauern!

Nr. 3265, Zappas: Eine ungewöhnliche Verführung präsentiert hier der zypriotische Professor: 1. f8D? K:d6/D:d6/S:d6/Sg5 2. Lc7/Df5/Df6/Df4♣ scheidet an 1. ...D:c4! Was die Dame nicht vermag, leistet ein Springer: **1. f8S!** mit den vier Mattwechseln 2. Dc7/Sg6/Sd7/Df4♣.

Nr. 3266, Aebi: **1. Dh7!** ist trotz des Fluchfeldraubes ein guter Schlüssel und gar nicht so leicht zu finden, wie mehrere Löser bestätigten. Auch die Varianten lassen sich in einem Erstlingswerk sehen: 1. ... Td:h7/Th:h7 2. Td6/S:f6† 1. ... c4/g:f4 2. D:d7/D:d3†. «Eine gute Komposition.» (A. W.)

Nr. 3267, Huber: Man ahnt es, daß die Drittelsfesselung eine entscheidende Rolle spielt. Also **1. Dc1!** Td3/Te3 2. De1/Dd2♣ T:D 3. Sa6♣. Dazu das neckische 1. ... Sa4 2. Dc3† Kc5 3. b4♣. Wurde sehr gelobt.

Nr. 3268, Grande: **1. Da8!** (droht 2. Dc6† Kb4 3. Lc3♣) L:d5 2. Da4† Kc5 3. Ld4♣. Echo- und Modellmatt. «Ein wunderhübscher Mattbilderreigen.» (G. F.)

Nr. 3269, Marysko: Auch diese Aufgabe des tschechischen Verfassers ist schwer verunglückt. Neben der Autorabsicht **1. Sb4!** geht auch 1. T:b4! Eine Korrektur dürfte nicht so leicht sein.

Nr. 3270, Zajic: 1. Kb2? scheidet an 1. ... a5! Daher **1. Sd1!** (Zugumstellung zwecks Beschäftigungslenkung) Kb5 2. Kb2 (droht 3. Sa3† Ka4 4. Lc6♣) Tc8/Ld7 3. Sc3† Kc4 4. La6/Lc6♣.

Löserliste:

Gruppe B:	G. Frei, Feuerthalen	199 P.
	E. Wettstein, Rorschach	86 P.
	F. Röthenmund, Bern	33 P.
	A. Wittke, Biel	60 P.
	P. Beer, Biglen	104 P.
	E. Csöke, Flamatt	36 P.
	K. Mesetz, Neuenegg	40 P.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2508 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1967/68

Resultat bis am 15. November 1968:

Klasse A: Schaufelberger ½ Marte.

Zwischenrangliste der Klasse C:

1. Rolli Heinz 2½ (aus 3 P), 2. Boegli und Grütznér 2 (4), 4. Knecht 1 (3), 5. Metzger ½ (2).